I. Lehrverfassung.

I. Allgemeiner Lehrplan.

	Unterrichts-Gegenstände.	Anzahl der wöchentlichen Stunden.																		
		Gymnasium.								Realgymnasium.		Realschule.						Vorschule.		
		O. U. I.	O. II.	U. II.	O. III.	U. III.	IV.	V.	VI.	I.	O. II.	1.	2.	3.	4.	5.	6.	1.	2.	3.
Obligatorisch.	Religion.	2	2	2	2	2	2	2	3	2	2	2	2	2	2	2	3	2	2	3
	Deutsch und Geschichtserzähl.	3	3	3	2	2	3	2 1	3 1	3	3	3	4	5	5	4 1	5 1	9	9	11*)
	Lateinisch.	7	7	7	7	7	7	8	8	3	3									
	Griechisch.	6	6	6	6	6														
	Französisch.	2	2	3	3	3	4			4	4	4	5	5	6	6	6			
	Englisch.									3	3	4	4	5						
	Geschichte.	3	3	2	2	2	2	(1)	(1)	3	3	2	2	2	2	(1)	(1)			
	Erdkunde.			1	1	1	2	2	2			2	1	2	2	2	2	1		
	Rechnen und Mathematik.	4 4	4	4	3	3	4	4	4	5	5	5	5	5	5	4	4	5	4	4
	Naturbeschreibung.				2	2	2	2	2			2	2	2	2	2	2			
	Physik.	2	2	2	2					3	3	2	2							
	Chemie.									2	2	2								
	Schreiben.							2	2						2	2	2	3	3	
	Zeichnen.				2	2	2	2		2	2	2	2	2	2	2				
	Singen.	3 (jeder Schüler 2 Stunden)					2	2	2	3 (komb. m. d. Gymn.-Klass.; jeder Schüler 2 St.)					2 (komb. m. d. Gym.-Kl.)	2	2	1		
	Turnen.	9 (jeder Schüler 3 Stunden)					3	3	3	9 (komb. m. d. Gymn.-Klass.; jeder Schüler 3 St.)					3 (komb. m. d. Gym.-Kl.)	3	3	1 1	1	1
	Wöchentliche Stundenzahl.	34	34	35	35	35	33	30	30	35	35	35	34	35	33	30	30	23	21	19
Fakultativ.	Englisch.	2	2																	
	Hebräisch.	2	2																	
	Zeichnen.	2																		

*) In den deutschen Stunden der Vorschule 3 sind 2 Stunden Anschauungsunterricht und 9 Stunden Schreiblesen enthalten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Die Verteilung des Unterrichts unter die Lehrer.

No.	Lehrer.	Ordinariat.	Gymnasium. I. O. | U.	O. II.	U. II.	O. III.	U. III.	IV.	V.	VI.	Realgymnasium. I.	O. II.	Realschule. I.	2.	3.	4.	5.	6.	Vorschule. I.	2.	3.	Summe.
1	Direktor Prof. **Anz.**	I g.	7 Lat.	8 Griech.																		13
2	OL. Prof. Dr. **Hartmann.***)																					
3	OL. Prof. Dr. **Schmidt.**		2 Hebr.	2 Hebr.		2 Rel.	2 Rel.	2 Rel.			2 Rel. 3 Lat.	2 Rel. 3 L.	2 Rel.									22
4	OL. Prof. Dr. **Pasch.**	4 r.	3 Gesch. u. Erdk.						2 Erdk.			3 Gesch. u. Erdk.	2 Gesch. 2 Erdk.			3 Dtsch. 2 G. 2 E.						21
5	OL. Prof. **Neumann.****)	U. III g. i. W.			4 Grch. i. W.	6 Grch. i. W.	7 Lat. i. W.														— i. S. 17 i. W.	
6	OL. Prof. Dr. **Neide.**		2 Rel.	2 Rel. 3 Dtsch.	2 Rel.							3 Dtsch.	3 Dtsch.	2 Rel.	2 Rel.	2 Rel.						21
7	OL. Dr. **Charitius.**	O. II g.	3 D. 6 Grch.	7 Lat. 3 G. u. Erdk.	2 Grch. i. W.																	19 i. S. 21 i. W.
8	OL. **Marmodée.**	O. II rg.		2 Engl.							4 Fr. 3 Engl.	4 Fr. 3 E.		5 Franz.								21
9	OL. **Walther.**		4 Math. & Mech. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.					4 Rech. 2 Nat.													22
10	OL. **Hubert.**	V g.					6 Grch.		3 D. 1 Dtsch. 8 Lat.								4 D. 1 G.					22
11	OL. **Müller.**	I r.								2 Nat.			4 Math. 4 N. 3 Ph. 4 Chem. u. Mn.	5 Math. 2 N. 2 Ph.								22
12	OL. **Penner.**	6 r.	2 Franz. 2 Engl.	2 Franz.										4 Engl.		6 Franz.		6 Franz.				22
13	OL. **Kuhfahl.**	I rg.									5 Math. 3 Phys.	5 Math. 3 Phys.				5 Math.						21
14	OL. **Seyfarth.**	O. III g.			3 Dtsch. 3 Gesch. u. Erdk.	7 Lat. 3 Gesch. u. Erdk.					3 Dtsch. 3 Gesch. u. Erdk.											22
15	OL. Dr. **Höhnemann.**	U. II g.			4 Math. 2 Phys.	3 Math. 2 Nat.		4 Math. 2 Nat.			2 Chemie	2 Chemie				2 Nat.						23
16	OL. Dr. **Heune.**	5 r.			3 Franz.								4 Fr. 4 E.		5 Fr. 5 E.							21
17	OL. **Hasseroth.**	5 r.					3 Math. 2 Nat.								5 Math. 2 Nat.		6 Franz. 4 R. 2 N.					24
18	Wissenschaftl. Hilfslehrer Dr. **Kampfhenkel.**	IV g.			7 Lat.	6 Turnen:	3 III. Abt.,	7 Lat. 3 IV. Abt.		8 Lat.				Turnen komb. mit den Gymnasialklassen								22 und 6 Turnen.
19	Wissenschaftl. Hilfslehrer **Runge II.**					2 Dtsch. 3 Franz.	2 D. 3 Fr. 1 Gesch. u. E.	4 Franz. 4 G. u. E.														21
20	Wissenschaftl. Hilfslehrer Dr. **Fröhlich** i. S. *)	U. III g. i. S.			6 Griech. i. S.	6 Griech. i. S.	7 Lat. i. S.	3 D. i. S.														22 i. S.
21	Wissenschaftl. Hilfslehrer **Priewe.** *)	2 r.						3 D. i. W.						4 Dtsch. 3 G. u. E.	5 Dtsch. 4 G. u. E.		2 Erdk.	2 Erdk.				20 i. S. 23 i. W.
22	Zeichenlehrer **Runge I.**		2 Zeichnen fakultativ			2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.		2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.					24
23	Elementar- und Vorschullehrer **Markmann.**	VI g.							2 Rel. 2 Schr.	3 Rel. 4 Rech. 4 D. u. G. 2 Erdk. 4 Gesch. 2 Natk.								3 Rel. 2 N. 2 S.				26
24	Elementar- und Vorschullehrer **Donat.**	V. 1.														2 Schr.	2 Rel. 2 Schrb.	5 Dtsch. 1 G. 4 R.	9 Dtsch. 1 Erdk.			26
25	Elementar- und Vorschullehrer **Adam.**	V. 2.																	2 Rel. 5 R. 1 Schr.	2 Rel. 9 D. 4 R. 3 S.		28
26	Elementar- und Vorschullehrer **Busch.**	V. 3.							3 Turnen	3 Turnen							Turnen komb. mit d. Gymnasialklass.		1 Turnen 1 Turnsp.	1 Turnsp.	2 Rel. 11 D. 4 R. 1 Turnsp.	28
27	Hilfslehrer für Gesang **Nimmeyer.**		3 Chorgesang, jeder Schüler 2 Stunden (1 Tenor u. Bass, 1 Sopran u. Alt, 1 gemischt).					2 Gesang	2 Gesang	2 Gesang	Gesang kombiniert m. d. Gymnasialklassen.					Gesang kombiniert mit den Gymnasialklassen.			1 Gesang.			10
28	Hilfslehrer für Turnen **Noack.**		6 Turnen: 3 I. Abt., 3 II. Abt.								Turnen kombiniert mit den Gymnasialklassen.											6

*) Beurlaubt bis zum 30. Juni, mit dem 1. Juli 1898 in Ruhestand getreten.

**) Beurlaubt für das Sommerhalbjahr 1898.

*) Vertretungsweise.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Übersicht über die absolvierten Lehrpensa.

A. Gymnasium.

Prima. Ordinarius: Anz.

1. **Religionslehre:** 2 St. Neide. — S.: Kirchengeschichte I. W.: Kirchengeschichte II. — Wiederholung des Katechismus und einiger Kirchenlieder.

2. **Deutsch:** 3 St. Charitius. — Lebensbilder aus der deutschen Literaturgeschichte von der Reformation bis zum Streit der Leipziger und der Schweizer mit Literaturproben. Einführung in die Technik des Dramas im Anschluss an Lessings Hamb. Dram. (Auswahl) unter Herbeiziehung der Abhandlung von Bernays „Aristoteles' Ansicht über die Wirkung der Tragödie," abgedruckt in Cauers deutschem Lesebuche für Prima. Lessings Philotas, Emilie Galotti und Nathan. Schillers Don Carlos und Braut von Messina. Schiller und Goethe in ihrer gemeinsamen Wirksamkeit als Balladendichter. Abhandlungen aus Cauers Lesebuch. Privatlektüre: Kleist, Hermannsschlacht und Prinz v. Homburg. — Besprechung der Aufsätze; Übungen im Disponieren und in Vorträgen.

Aufsatzthemata: 1) Nichtswürdig ist die Nation, die nicht ihr Alles freudig setzt an ihre Ehre. 2) (Klassenaufsatz) Welche menschlichen Charaktere stellt uns Homer im 1.—3. Buch der Ilias dar? 3) Was ist ein Held? Aus Beispielen zu erklären. 4) Was versteht man unter Autorität? 5) Verlernen und vergessen. Eine Vergleichung des Sprachgebrauchs. 6) (Klassenaufsatz) König Ödipus in Sophokles' gleichnamiger Tragödie. 7) Die Hauptfrage der dramatischen Handlung in Schillers Don Carlos. 8) Thema zur Zeit noch unbestimmt.

Abituriententhemata: Michaelis 1898: Was ist ein Held? Aus Beispielen zu erklären. — Ostern 1899: Die Hauptfrage der dramatischen Handlung in Schillers Don Carlos.

3. **Lateinisch:** 7 St. Anz. — Prosalektüre: Tac. Hist. IV, V in Auswahl; Cic. p. Sest. Privatim Auswahl aus Liv. VI—X. 3 St. Dichterlektüre: Hor. Od. III, IV; dazu ausgewählte Episteln. 2 St. — Grammatische und stilistische Wiederholungen, Unterweisungen, Übungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische oder ins Deutsche, bezw. eine kleine Ausarbeitung. 2 St.

4. **Griechisch:** 6 St. Charitius. — Plato, Protagoras; Demosthenes, 3. ol. Rede, Über die Angelegenheiten im Chersones. Soph. König Ödipus; Hom. Jl. 1—12, z. T. privatim. Auswendiglernen geeigneter Dichterstellen. — Grammatische Wiederholungen gelegentlich. Übersetzungen aus dem Griechischen alle 4 Wochen.

5. **Französisch:** 2 St. Penner. — Lektüre i. S.: Sarcey, Siège de Paris, i. W.: Racine, Britannicus. — Gelegentlich grammatische Wiederholungen nach der Grammatik von Mangold und Coste nebst mündlichem Übersetzen ins Französische; Übungen im Sprechen. Alle 3 Wochen eine schriftliche Übersetzung aus dem Französischen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

6. **Englisch** (fakult.): 2 St. Penner. — Gelesen wurde Dickens, A Christmas Carol in Prose; daneben im W.: Tennyson, Enoch Arden. — Übungen im mündlichen Gebrauch der engl. Sprache; grammatische und synonymische Belehrungen im Anschluss an die Lektüre. Extemporalien, Diktate.

7. **Hebräisch** (fakult.): 2 St. Schmidt. — Gelesen wurden leichtere Abschnitte aus den historischen Schriften. — Repetition und Ergänzung der Formenlehre; die wesentlichsten Stücke der Syntax nach Massgabe der Lektüre. Dreiwöchentliche schriftliche Arbeiten, meist Analysen.

8. **Geschichte und Erdkunde:** 3 St. Paech. — Geschichte der epochemachenden weltgeschichtlichen Ereignisse vom Beginn der römischen Kaiserherrschaft bis zum 30jährigen Kriege im Zusammenhange ihrer Ursachen und Wirkungen unter besonderer Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. — Geschichtl.-geogr. Übersicht der 1648 bestehenden Staaten.

9. **Mathematik:** a) Oberprima. 4 St. Walther. — Binomischer Lehrsatz für ganze positive Exponenten; Abschluss der Stereometrie; der Koordinatenbegriff und einige Grundlehren von den Kegelschnitten. Exercitien und Extemporalien.

Abiturienten-Aufgaben: a) Michaelis 1898: 1) Es ist die Länge der Subtangente und der Subnormale einer Parabel für den Berührungspunkt x_1, y_1 zu berechnen. Welche Koordinaten hat hiernach der Berührungspunkt, wenn die Tangente der zugehörigen Normale gleich ist? 2) Unter welchem Winkel β tritt ein Lichtstrahl, für den der Brechungsexponent des Prismenstoffes $n = 1{,}52$ und der brechende Winkel $\gamma = 24^0\,37'$ ist, aus dem Prisma wieder aus, wenn er unter dem Winkel $\alpha = 31^0\,49'$ in dasselbe eintritt? 3) Wie viel Prozent rechnet eine Vorschuss-Möbelhandlung, die an jemand für 650 Mk. Möbel verkaufte und sich dafür einen Wechsel von 1000 Mk., nach 4 Jahren zahlbar, ausstellen liess? 4) Bei den Flüssigkeitsmassen soll die Höhe das Doppelte des Durchmessers, bei den grösseren Trockenmassen $^2/_3$ des Durchmessers sein. Welche Höhe muss ein Litermass und ein Scheffelmass von 50 l Inhalt haben?

b) Ostern 1899: 1) Es ist die Gleichung der Geraden zu finden, welche durch den Durchschnittspunkt der beiden Geraden $y = 5x + 3$ und $y = 4x + 1$ und durch den Mittelpunkt der Strecke geht, deren Endpunkte die Koordinaten $x_1 = -1$, $y_1 = 4$; $x_2 = 4$, $y_2 = 3$ haben. 2) Die 3 Ziffern einer Zahl bilden eine arithmetische Reihe. Die Zahl selbst durch die Quersumme derselben dividiert giebt 48; die mit denselben Ziffern in umgekehrter Folge geschriebene Zahl ist um 396 kleiner als die gesuchte. 3) Drei auf einen Punkt wirkende Kräfte $P_1 = 5$, $P_2 = 29$, $P_3 = 30$ halten einander das Gleichgewicht. Welche Winkel bilden die Kräfte miteinander? 4) Ein Parallelepipedon ist von lauter kongruenten Rhomben begrenzt, deren Seite $a = 8$ cm und deren spitzer Winkel $\alpha = 64^0\,12'$ beträgt; wie gross ist sein Volumen?

b) Unterprima. 4 St. Walther. — Wiederholungen des arithmetischen Pensums der früheren Klassen an Übungsaufgaben; Zinseszins- und Rentenrechnung; die imaginären Grössen. Vervollständigung der Trigonometrie (Additionstheoreme); Stereometrie Teil 1 incl. Berechnungen von Entfernungen auf der Erdoberfläche. Exercitien und Extemporalien

10. **Physik:** 2 St. Walther. — Optik. Mathematische Erdkunde.

Ober-Sekunda. Ordinarius: Charitius.

1. **Religionslehre:** 2 St. Neide. — S.: Apostelgeschichte I—XV, W.: Apostelgeschichte XVI—XXVIII, Philemon-, Jakobus- und Galaterbrief. — Wiederholung des Katechismus und von Liederstrophen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. **Deutsch:** 3 St. Neide. — Lektüre: Walther von der Vogelweide und Klopstocks Oden in Auswahl; Goethe, Hermann und Dorothea, Egmont; Lessing, Minna von Barnhelm; Schiller, Maria Stuart; Shakespeare, Julius Caesar. Privatim: Goethe, Dichtung und Wahrheit I. Leitung und Kontrolle der freieren Privatlektüre. Gelegentliches Auswendiglernen von Dichterstellen. — Vorträge der Schüler über den Inhalt gelesener Dramen oder im Anschluss an die Privatlektüre nach eigenen Ausarbeitungen. 8 Aufsätze.

Aufsatzthemata: 1) Die Vaterlandsliebe der Jungfrau von Orleans. 2) Die Stellung Walthers von der Vogelweide zu den Kaisern seiner Zeit. 3) (Klassenaufsatz) Der Wert des Fussreisens. 4) Was erfahren wir aus dem I. Gesange von Hermann und Dorothea über Ort, Zeit und Personen der Handlung? 5) Die Treue in der deutschen Poesie. 6) Die Erlebnisse des Cid unter Don Sancho dem Starken. 7) Riccaut de la Marlinière (Charakteristik). 8) (Klassenaufsatz) Wodurch wird die Hinrichtung Maria Stuarts herbeigeführt?

3. **Latein:** 7 St. Charitius. — Gelesen wurde: Sall. Catil.; Cic. in Cat. I, IV; Auswahl aus Livius XXVII, XXVIII, XXX; Auswahl aus Vergils Aeneis, aus Catull, Tibull, Properz. Privatlektüre aus Caes. B. g. Auswendiglernen von Prosa- und Dichterstellen. 5 St. — Stilübungen und gelegentliche grammatische Wiederholungen im Anschluss an die 14 tägigen schriftlichen Arbeiten. Alle sechs Wochen eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. 2 St.

4. **Griechisch:** 6 St. Anz. — Lektüre: Her. VI und VII (Auswahl); Lys. XII; Xen. Memor. III, IV (Auswahl); Hom. Od. IX—XXIV (mit Auslassung minder wichtiger kürzerer oder längerer Abschnitte), z. T. privatim. Memorieren von Dichterstellen. 5 St. — Grammatik: Repetitionen aus der Formenlehre; Repetition und Vervollständigung der Syntax, besonders des Verbums; Übungen im Übersetzen ins Griechische in der Klasse. 1 St. Alle 4 Wochen eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit oder eine kleine Ausarbeitung.

5. **Französisch**: 2 St. Penner. — Gelesen wurde im S.: Daudet, Tartarin de Tarascon, im W.: Scribe, Bataille de Dames. — Gelegentlich grammatische Wiederholungen nach der Grammatik von Mangold und Coste nebst mündlichem Übersetzen ins Französische; Übungen im Sprechen. Alle 3 Wochen eine schriftliche Übersetzung aus dem Fränzösischen.

6. **Englisch** (fakultativ): 2 St. Marmodée. — Lektüre aus Tenderings Lehr- und Lesebuch der englischen Sprache. — Versuche im Sprechen. Einprägen der zunächst induktiv gewonnenen Formenlehre und der wichtigsten syntaktischen Regeln nach demselben Lehrbuch. Extemporalien, Diktate.

7. **Hebräisch** (fakultativ): 2 St. Schmidt. — Leseübungen; Übersetzen aus dem Lesebuche von Brückner; das Wichtigste aus der Formenlehre nach Nägelsbachs Grammatik.

8. **Geschichte und Erdkunde:** 3 St. Charitius. — S.: Griechische Geschichte; W.: Römische Geschichte bis 31 v. Chr. — Gelegentlich Wiederholungen aus der Erdkunde.

9. **Mathematik**: 4 St. Walther. — Abschluss der Ähnlichkeitslehre; die Lehre von Potenzen, Wurzeln und Logarithmen; Elemente der Trigonometrie und Übungen im Berechnen von Dreiecken; quadratische Gleichungen mit mehreren Un-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

bekannten, arithmetische und geometrische Reihen erster Ordnung. Exercitien und Extemporalien.

10. **Naturkunde**: 2 St. Walther. — Magnetismus und Stromelektricität; Grundlehren der Chemie; Wärmelehre.

Unter-Sekunda. Ordinarius: Höhnemann.

1. **Religionslehre:** 2 St. Neide. — Bibellesen behufs Ergänzung der in früheren Klassen gelesenen Abschnitte des A. T., dazu alttestamentliche Bibelkunde; das Evangelium des Matthäus mit Ergänzung aus den anderen Evangelien unter ausführlicher Erklärung der Bergpredigt und der Gleichnisreden. — Wiederholung gelernter Kirchenlieder und des Katechismus und Aufzeigung seiner inneren Gliederung.

2. **Deutsch:** 3 St. Seyfarth. — Lektüre: Nibelungenlied (mit Hinzuziehung der verwandten Sagen); Schillersche Balladen; Schillers Wilhelm Tell und Jungfrau von Orleans; Goethes Götz. Privatlektüre: Gudrun; Archenholtz' siebenjähriger Krieg. Auswendiglernen ausgewählter Stellen. — Sprachgeschichtliche Belehrungen; praktische Anleitung zur Aufsatzbildung durch Übungen in Invention und Disposition in der Klasse; erste Versuche im mündlichen Vortrag kleiner Ausarbeitungen über Gelesenes und über Abschnitte aus dem Geschichtspensum. 10 Aufsätze.

Aufsatzthemata: 1) a. Die Jungfrau von Orleans nach dem Prolog. b. Der Tempel des Jupiter und Merkur in Phrygien und die Sage von seiner Entstehung. (Nach Ovid. Metam. VIII, 618—720.) 2) Gunthers Werbung um Brunhild und Gunnars Ritt nach dem Flammenberg. (Eine Vergleichung.) 3) Wie hat Schiller in seiner Ballade „Die Kraniche des Ibykus" den aus dem Altertum überlieferten Stoff ausgestaltet? 4) (Klassenaufsatz) Welchen Anteil hat Markgraf Rüdeger an der Handlung des Nibelungenliedes? 5) Die segensreichen Folgen der Einführung des Ackerbaues. (Nach dem eleusischen Fest von Schiller.) 6) Die Feierabendbilder in Schillers Glocke und ihre Bedeutung im Zusammenhange des Gedichts. 7) Was erfahren wir über die Zustände im deutschen Reich aus dem ersten Aufzug von Goethes Götz von Berlichingen? 8) Der Gang der Handlung im zweiten Aufzug von Goethes Götz von Berlichingen. (In Form einer Erzählung.) 9) Land und Leute in den Waldstätten. (Nach Schillers Wilhelm Tell, Akt I.)

10. **Prüfungsaufsatz**: Ostern 1899: Die Bedrückung der Schweizer durch die österreichischen Vögte. (Nach Schillers Wilhelm Tell, Akt I.)

3. **Latein:** 7 St. Kampfhenkel. — Lektüre, S.: Cic. De imp. Cn. Pomp., Ovid. Metam. (Auswahl). W.: Liv. XXX, Verg. Aen. I, IV (Auswahl), Durchblick durch die Dichtung. Privatim: Caes. B. g. I. Übungen im Rückübersetzen; Auswendiglernen einzelner Stellen; Ableitung stilistischer Regeln und synonymischer Unterscheidungen. 4 St. — Gramm. nach Seyffert: Grammatische Wiederholungen und Ergänzungen im Anschluss an die schriftlichen Übungen. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit, Exercitium oder Extemporale; alle 6 Wochen eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. 3 St.

4. **Griechisch:** 6 St. S.: Fröhlich, W.: 4 St. Neumann, 2 St. Charitius. — Lektüre: Xen. Anab. IV, 3—7. Hell. III, IV (Auswahl). 2 St. Hom. Od. I, II, V, VI. 2 St. — Repetition der Formenlehre; die Syntax des Nomens (Artikel, Pronomen, Kasuslehre), sowie die notwendigsten Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, Exercitium oder Extemporale; dafür gelegentlich eine Übersetzung aus dem Griechischen ins Deutsche. 2 St.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

5. **Französisch:** 3 St. Heune. — Lektüre: Barante, Histoire de Jeanne d'Arc, I, II, III, IV (mit Auswahl), sowie einige Gedichte aus dem Lesebuche von Mangold und Coste. Übungen im mündlichen Gebrauch der franz. Sprache im Anschluss an die Lektüre. — Befestigung der Moduslehre; Artikel, Adjektiv, Adverb, Negation, Particip und Infinitiv, wesentlich induktiv; Wiederholung des Fürworts; Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, häusliches Exercitium oder Extemporale, bisweilen Diktat.

6. **Geschichte und Erdkunde:** 3 St. Seyfarth. — Deutsche und preuss. Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zum Jahre 1888. Wiederholungen aus dem Pensum der Unter- und Ober-Tertia. — Wiederholung der Erdkunde Europas.

7. **Mathematik:** 4 St. Höhnemann. — Anfangsgründe der Ähnlichkeitslehre. Potenzen mit negativem und gebrochenem Exponenten; Begriff des Logarithmus und Rechnen mit Logarithmen; einfache Gleichungen zweiten Grades. Berechnung des Kreisumfanges und -inhaltes; Definitionen der trigonometrischen Funktionen und trigonometrische Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke. Die einfachen Körper (Würfel, Prismen, Cylinder, Pyramide, Kegel) nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen, Inhalten. Vierwöchentliche Hausarbeiten und Extemporalien.

8. **Physik:** 2 St. Höhnemann. — Vorbereitender physikalischer Lehrgang, Teil II: Elektricität, Magnetismus, Schall, Licht.

Ober-Tertia. Ordinarius: Seyfarth.

1. **Religion:** 2 St. Schmidt. — Das Reich Gottes im Neuen Testamente; Bergpredigt und Lesen von Gleichnissen und der Apostelgeschichte. — Wiederholung der 5 Hauptstücke und früher gelernter Lieder.

2. **Deutsch:** 2 St. Runge II. — Prosaische und vorzugsweise poetische Lesestücke, unter letzteren namentlich Lyrisches (wie Schillers Lied von der Glocke) und Dramatisches (Ernst, Herzog v. Schwaben). Privatim: Ausgewählte Abschnitte aus Schillers 30 jähr. Krieg. — An die Lektüre angeknüpfte Belehrungen aus der Poetik und Rhetorik; Auswendiglernen von Gedichten und Dichterstellen. Alle 4 Wochen ein häuslicher Aufsatz.

3. **Latein:** 7 St. Seyfarth. — Lektüre: Auswahl aus Caesar, B. g. I, V—VII und Ovid. Metam. Erklärung und Einübung des daktylischen Hexameters. Anleitung zum Übersetzen in der Klasse. 4 St. — Grammatik: Wiederholung und Ergänzung der Kasus- wie der Tempus- und Moduslehre; Abschluss der Verbal-Syntax in ihren Hauptregeln; reichliche mündliche Übungen. Alle 8 Tage eine Übersetzung ins Lateinische im Anschluss an Gelesenes, abwechselnd Klassen- und Haus-Arbeit; zuweilen eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. 3 St.

4. **Griechisch:** 6 St. S.: Fröhlich, W.: Neumann. — Lektüre: Nachlese aus Arrian, Anab. Alex. (Ausgabe von Destinon); Xen. Anab. I, II (Auswahl). — Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgabe der Unter-Tertia; die Verba in μι und die wichtigsten unregelmässigen Verba des attischen Dialekts; dazu nach Mass-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

gabe der Lektüre das Hauptsächlichste aus der Kasuslehre und das Unentbehrlichste aus der Moduslehre. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, abwechselnd Exercitium oder Extemporale.

5. **Französisch**: 3 St. Runge II. — Lektüre: Aus Mangold und Coste, Lese- und Lehrbuch der franz. Sprache. — Repetition der unregelmässigen Verba; Ergänzung der Formenlehre; Wortstellung, Tempora und Modi; Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Lese- und Sprechübungen. Alle 14 Tage abwechselnd Diktat, häusl. Arbeit oder Extemporale.

6. **Geschichte und Erdkunde:** 3 St. Seyfarth. — Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters im Anschlusse an die brandenburgisch-preussische Geschichte bis zum Regierungsantritte Friedrichs des Grossen mit Einschaltung der ausserdeutschen Geschichte, soweit sie zum Verständnis nötig ist. Wiederholungen aus der griechisch-römischen Geschichte. — Wiederholung der physischen und politischen Erdkunde Deutschlands; die deutschen Kolonieen.

7. **Mathematik:** 3 St. Höhnemann. — Arithmetik: Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten nebst Übungen in der Bruchrechnung; Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten; das Notwendigste über Wurzelgrössen. Planimetrie: Kreislehre, 2. Teil; Flächengleichheit und Flächenberechnung; Anfangsgründe der Ähnlichkeitslehre. Exercitien und Extemporalien.

8. **Naturkunde:** 2 St. Höhnemann. — S.: Grundbegriffe der Chemie und Krystallographie; das Elementarste aus der Pflanzenanatomie und -physiologie. W.: Vorbereitender physikalischer Lehrgang, Teil I: Mechanische Erscheinungen, Wärmelehre.

9. **Zeichnen:** 2 St. Runge. — Freihandzeichnen: Umrisszeichnen nach Modellen und plastischen Ornamenten und Übung in der Wiedergabe von Schatten und Licht nach einfachen Modellen. Linearzeichnen: Übung im Gebrauch von Zirkel, Lineal und Ziehfeder an Flächenmustern, Kreisteilungen u. a. gerad- und krummlinigen ornamentalen Gebilden, zum Teil in farbigen Darstellungen.

Unter-Tertia. Ordinarius: S.: Fröhlich, W.: Neumann.

1. **Religionslehre**: 2 St. Schmidt. — Geschichte des Reiches Gottes im Alten Testament von der Schöpfung bis zur Zeit Salomos. Erklärung und Erlernung einer Anzahl Psalmen und wichtiger Stellen aus den Propheten. — Belehrung über die gottesdienstlichen Ordnungen. Wiederholung der 5 Hauptstücke und gelernter Kirchenlieder, dazu Erlernung 4 neuer Lieder.

2. **Deutsch:** 2 St. Runge II. — Ausgewählte prosaische und poetische Lesestücke, insbesondere Uhlandsche und Schillersche Balladen. Belehrungen über die poetischen Formen im Anschluss an die Lektüre. — Wortbildungslehre; Synonymisches; Wiederholung der Satz- und Interpunktionslehre. Vierwöchentliche häusl. Aufsätze erzählender oder beschreibender Art; gelegentlich Übersetzungen aus der fremdsprachlichen Lektüre.

3. **Lateinisch:** 7 St. S.: Fröhlich, W.: Neumann. — Lektüre: Caes. B. g. II, 1—35, III, 1—16, IV, 1—16, 18—27 mit Rückübersetzung und Auswendiglernen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

einzelner Kapitel. 4 St. Im letzten Vierteljahre 1 St. Erklärung des daktylischen Hexameters und Einführung in Ovid (Sedlmayer). — Grammatik: Wiederholung und Erweiterung der Kasuslehre; Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Alle 8 Tage ein Extemporale oder Exercitium. Alle 6 Wochen eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. 3 St.

4. **Griechisch:** 6 St. Hubert. — Deklination, Komparation, Verba vocalia non contracta, Numeralia, Pronomina, Verba vocalia contracta, Verba muta und liquida, alles gleich von Anfang an im engsten Anschluss an die Lektüre von Arrians Anabasis (Auswahl) in der Bearbeitung von Destinon. Vokabeln und syntaktische Regeln ebenfalls im Anschluss an das Gelesene. Schriftliche Arbeiten im 1. Semester nach Bedürfnis, im 2. alle 14 Tage, teils Haus- teils Klassen-Arbeiten.

5. **Französisch:** 3 St. Runge II. — Wiederholung der Konjug. der Verba auf er, der Hilfsverba, der Verba auf ir, re, oir, insbesondere der Konjunktivformen; orthographische Eigentümlichkeiten der Verba auf er; die unregelm. Verba unter Ausscheidung der weniger wichtigen und der seltneren Komposita. Tempora und Modi wurden induktiv erlernt. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Lese- und Sprechübungen. Wöchentlich eine schriftl. Arbeit, abwechselnd Diktat, häusl. Arbeit, Extemporale. — Lehrbuch: Mangold und Coste, Lehr- und Lesebuch der franz. Sprache (No. 34—62).

6. **Geschichte und Erdkunde:** 3 St. Runge II. — Summarischer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte, dann deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. — Physische und politische Erdkunde der aussereuropäischen Erdteile mit Einschluss der deutschen Kolonieen.

7. **Mathematik**: 3 St. Hasseroth. — Arithmetik: Die Grundrechnungen mit absoluten und relativen Zahlen; einfache Gleichungen ersten Grades. Planimetrie: Parallelogramme; Kreislehre, 1. Teil. Exercitien und Extemporalien.

8. **Naturbeschreibung**: 2 St. Hasseroth. — S.: Die wichtigsten Familien der Blütenpflanzen und Sporenpflanzen; ausländische Nutzpflanzen; Pflanzengeographie. W.: Überblick über das Tierreich; Tiergeographie; der Mensch und seine Organe; Gesundheitspflege.

9. **Zeichnen**: 2 St. Runge. — Freihandzeichnen von Umrissen und mit leichten Schattierungen nach Holzmodellen, einfachen Geräten und plastischen Ornamenten. Farbige Darstellungen einfacher Art.

Quarta. Ordinarius: Kampfhenkel.

1. **Religionslehre**: 2 St. Schmidt. — Das Wichtigste von der Einteilung der Bibel und der Reihenfolge der biblischen Bücher. Lesung wichtiger Abschnitte des N. T., namentlich aus der Apostelgeschichte, und im A. T. aus der Geschichte des Volkes Israel von der Teilung des Reiches an. — Wiederholung des 1., 2., 3. und Auswendiglernen des 4. und 5. Hauptstücks, sowie von 4 neuen Liedern, dazu Erklärung des 2. und 3. Hauptstücks. Gelegentlich Übung im Aufschlagen von Sprüchen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. **Deutsch**: 3 St. S.: Fröhlich, W.: Priewe. — Lesen, Erzählen und Nacherzählen ausgewählter Stücke aus dem Lesebuche; Memorieren von Gedichten nach Massgabe des Kanons. — Der zusammengesetzte Satz; das Wichtigste aus der Wortbildungslehre; Abschluss der Interpunktionslehre. Vierzehntägige Arbeiten, abwechselnd schriftliche freiere Nacherzählungen und schwierigere Diktate.

3. **Lateinisch**: 7 St. Kampfhenkel. — Gelesen wurde ans dem Lesebuche, besonders: De rebus gestis Alexandri Magni. — Wiederholung der Formenlehre. Elemente der Kasuslehre; Syntax des Verbums im Anschluss an Lektüre und Übungsbuch: Acc. c. Inf., Nom. c. Inf., abhäng. Aufforderungs- und Fragesätze, Participialkonstr. Mündliches Übersetzen aus Richter. Wöchentliche Scripta im Anschluss an die Lektüre; zuweilen schriftliche Übersetzungen ins Deutsche.

4. **Französisch**: 4 St. Runge II. — Einübung der Lesestücke 1—33 aus dem Lese- nnd Lehrbuch von Mangold und Coste; Memorieren von 1—20 sowie einzelner Abschnitte der übrigen Stücke. — Konjugation von avoir und être sowie der Verba auf er unter Beschränkung auf den Indikativ; Deklination, Teilartikel, Komparation, Grund- und Ordnungszahlen, Veränderlichkeit des Part. passé. Versuche im Sprechen im Anschluss an den Lesestoff. Vom zweiten Vierteljahr ab alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit (Exercitium, Diktat oder Extemporale).

5. **Geschichte**: 2 St. Runge II. — S.: Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders d. G. in Anlehnung an die führenden Hauptpersonen nebst summarischem Ausblick auf die Diadochenreiche. W.: Übersicht über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus in Anlehnung an die führenden Hauptpersonen.

6. **Erdkunde**: 2 St. Runge II. — Phys. und polit. Erdkunde von Europa ausser Deutschland, insbesondere der um das Mittelmeer gruppierten Länder. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen unter Anleitung des Lehrers.

7. **Rechnen und Mathematik**: 4 St. Höhnemann. — Rechnen: Repetition der Bruch- und Decimalrechnung nebst Übung im Auflösen und Setzen von Klammern; Verwandlung der Brüche in Decimalzahlen und umgekehrt; einfache und zusammengesetzte Regel-de-tri behufs Anwendung auf Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben; Kopfrechnen wie in Sexta. 2 St. Planimetrie: Übungen im geometrischen Zeichnen mit Lineal, Zirkel, Transporteur; die Lehre von den Graden, Winkeln und Dreiecken nebst zahlreichen Dreieckskonstruktionen aus den Bestimmungsstücken der Kongruenzsätze; zur Einführung in das Beweisverfahren leichtere Übungssätze. 2 St. — Vierwöchentliche Haus- oder Klassenarbeiten.

8. **Naturbeschreibung**: 2 St. Höhnemann. — S.: Botanik: Vergleichende Beschreibung schwierigerer Arten sowie verwandter Gattungen von Blütenpflanzen behufs Bildung des Familienbegriffes; Übersicht über das natürliche System; Lebenserscheinungen der Pflanzen. W.: Zoologie: Übersicht der Wirbeltiere; Beschreibung der wichtigsten wirbellosen Tiere, speciell aus der Klasse der Insekten, mit besonderer Berücksichtigung des Nutzens, Schadens und der Feinde.

9. **Zeichnen:** 2 St. Runge. — Freihandzeichnen: Elemente des Flachornaments und Pflanzenteile, namentlich Blätter, zunächst in Umrissen, später mit farbiger Darstellung ihrer Flächen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Quinta. Ordinarius: Hubert.

1. **Religionslehre:** 2 St. Markmann. — Biblische Geschichten des N. T. nach Schulz-Klix, Bibl. Lesebuch, § 1—42. — Wiederholung des 1. Hauptstücks; das 2. und 3. Hauptstück mit Luthers Auslegung; dazu Sprüche, 4 Kirchenlieder, Wiederholung von Sprüchen und Liedern der VI.

2. **Deutsch und Geschichte:** 3 St. Hubert. — Besprechung von Lesestücken mit Berücksichtigung der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer; Leseübungen; Auswendiglernen von Gedichten. — Der erweiterte und der zusammengesetzte Satz; Konjugation; Deklination der Adjektiva; Rektion der Verba; Präpositionen. Wöchentliche schriftliche Arbeiten zur Einübung der Interpunktion und der Rechtschreibung; erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen in der Klasse.

3. **Latein:** 8 St. Hubert. — Gebrauch des Lese- oder Übungsbuches wie in VI. Induktiv wurden aus dem Lesestoff abgeleitet syntaktische Regeln über Acc. c. Inf. und abhängige Aufforderungssätze, das deutsche „man", Ortsbestimmungen und notwendige stilistische Anweisungen. Wiederholung des Pensums der VI im Anschluss an die Repetition der in dieser Klasse gelernten Vokabeln; die Deponentia; Pron. interrog., indef., correlativa; unregelmässige Komparation; Distributiva und Adverbia numeralia; Präpositionen; die unregelmässigen Verben im Anschluss an die Lektüre. Wöchentlich eine Haus- oder Klassenarbeit.

4. **Erdkunde:** 2 St. Paech. — Die Erde als Himmelskörper; Erweiterung der Globuslehre; physische und politische Erdkunde von Deutschland; Anfänge im Entwerfen von Kartenskizzen an der Wandtafel.

5. **Rechnen:** 4 St. Walther. — Teilbarkeit der Zahlen; die vier Species der gemeinen Brüche; einfache Aufgaben der Regel-de-tri. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen (wie in VI), im Anschluss daran Übungen im Rechnen mit Decimalzahlen (Multiplikation und Division). Regelmässige Klassen- und Hausarbeiten.

6. **Naturbeschreibung:** 2 St. Walther. — S.: Beschreibung und Vergleichung einzelner Pflanzenarten zur Bildung des Gattungsbegriffs; im Anschluss daran vollständige Kenntnis der äusseren Organe der Blütenpflanzen. W.: Beschreibung und Vergleichung verwandter Arten aus dem Kreise der Wirbeltiere zur Bildung des Gattungsbegriffs nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. Grundzüge des Knochenbaues des Menschen.

7. **Zeichnen:** 2 St. Runge. — Freihandzeichnen: Gerad- und krummlinige Verzierungen auf quadratischer, kreisförmiger, ovaler u. a. Grundlage, Mäanderzüge.

8. **Schreiben:** 2 St. Markmann. — Übungen in deutscher und lateinischer Schrift nach Vorschrift des Lehrers an der Wandtafel sowie nach schriftlichen Vorlagen; im letzten Vierteljahr daneben Einübung der griechischen Buchstaben, für die auch in Quarta die Zeichenstunden des letzten Monats wieder verwendet werden.

Sexta. Ordinarius: Markmann.

1. **Religionslehre:** 3 St. Markmann. — Biblische Geschichten des A. T. nach Schulz-Klix, Bibl. Lesebuch, § 1—57. — Das erste Hauptstück mit, das zweite

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

und dritte Hauptstück ohne Luthers Auslegung; dazu Sprüche, 4 Kirchenlieder, Wiederholung von Liedern.

2. **Deutsch und Geschichte:** 4 St. Markmann. — Übungen im richtigen, deutlichen und sinngemässen Lesen nach dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek und Besprechung des Gelesenen; Memorieren und sachgemässer Vortrag ausgewählter, für die ganze Klasse aufgegebener Gedichte; Nacherzählen der gelesenen Fabeln, Sagen und Erzählungen aus der vaterländischen Geschichte. — Der einfache und der zusammengezogene Satz; Unterscheidung von Haupt- und Nebensatz nach der Stellung des verb. fin.; Rektion der Verba und Präpositionen; starke und schwache Deklination. Interpunktionslehre. Wöchentliche Diktate.

3. **Latein:** 8 St. Kampfhenkel. — Nach Richter, Lat. Leseb.: Erlernung und Einübung der Deklination der Substantiva und Adjektiva, der Komparation der Adjektiva, des Hilfszeitworts esse, der I. Konjugation, der num. card. und ord., der pronomina personalia, demonstrativa, possessiva, relativa und des subst. interr., der 2., 3. und 4. Konjugation; Adverbia; syntaktische Regeln über Orts- und Zeitbestimmungen, den abl. instr. und die gebräuchlichsten Konjunktionen, wie cum, quamquam, ut, ne, und einige Vorschriften über Wortstellung; leicht fassliche synonymische Unterscheidungen. Im 2. Semester wöchentliche Extemporalien oder Exercitien.

4. **Rechnen:** 4 St. Markmann. — S.: Wiederholungen der Grundrechnungen mit ganzen unbenannten und benannten Zahlen. W.: die deutschen Masse, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der decimalen Schreibweise und den einfachsten decimalen Rechnungen (Addition und Subtraktion). Alle 14 Tage eine Hausarbeit oder eine Klassenarbeit.

5. **Erdkunde:** 2 St. Markmann. — Grundbegriffe der Erdkunde; die Länder der Erde im allgemeinen, insbesondere Deutschland.

6. **Naturbeschreibung:** 2 St. Müller. — S.: Botanik: Beschreibung einzelner Blütenpflanzen; Erklärung der Teile der Pflanze und ihrer Hauptformen. W.: Zoologie: Beschreibung einzelner Säugetiere und Vögel (Vertreter der einzelnen Ordnungen).

7. **Schreiben:** 2 St. Markmann. — Übungen im Schönschreiben der deutschen und der lateinischen Buchstaben nach Vorschrift des Lehrers an der Wandtafel; Taktschreiben.

B. Realgymnasium.

Prima. Ordinarius: Kuhfahl.

1. **Religionslehre:** 2 St. Schmidt. — Kirchengeschichte bis zur neuesten Zeit. — Erklärung des Evangeliums Johannis und Wiederholung des Katechismus.

2. **Deutsch:** 3 St. Seyfarth. — S.: Übersicht über die deutsche Literaturgeschichte von der Reformation bis zum Streit der Leipziger und Schweizer. Lessings Laokoon in Auswahl; Schillers philosophierende Gedichte. W.: Schiller und Goethe in ihrer gemeinsamen Wirksamkeit, beide als Balladendichter; Goethe, schwierigere

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

lyrische Gedichte, Iphigenie, Tasso. Sophokles' Antigone in der Übersetzung von Donner. — Kontrolle der Privatlektüre: von Lessing: die nicht in der Klasse gelesenen Stücke des Laokoon, die Abhandlungen über die Fabel, Wie die Alten den Tod gebildet; von Goethe: Dichtung und Wahrheit, Italienische Reise (Auswahl); von Schiller: Was heisst und zu welchem Ende studiert man Universalgeschichte? — Übungen im Disponieren; Übungen in Vorträgen im Anschluss an die Klassen- und Privatlektüre. Auswendiglernen von Dichterstellen.

Aufsatzthemata: 1) Beschreibung der Laokoongruppe. 2) Warum durften die Meister der Laokoongruppe den Laokoon nicht schreien lassen, wohl aber Vergil? 3) Welchen fördernden Einfluss hatte der Aufenthalt in Leipzig auf Goethes litterarische und künstlerische Ausbildung? 4) (Klassenaufsatz) Wie benutzt Schiller im ‚Spaziergang' einen äusseren Vorgang, um ein Bild der Entwickelung der Menschheit zu geben? 5) „Du bist ein Mensch. Erwäg' es und bedenk' es wohl!" 6) Die Furien in Goethes Iphigenie. 7) a. Der junge Goethe in Weimar. (Nach Goetheschen Gedichten, besonders ‚Seefahrt', ‚Ilmenau', ‚Zueignung'.) b. Das Parzenlied in Goethes Iphigenie nach seinem Inhalt und seiner Bedeutung im Zusammenhange des Dramas. 8) Wie beweist Orestes im fünften Aufzug von Goethes Iphigenie, dass er von seinem Leiden völlig geheilt ist?

Abituriententhemata: Michaelis 1898: Wie kam es, dass Goethe während der Strassburger Zeit „von der französischen Seite wieder auf die deutsche herübertrat"? — Ostern 1899: Iphigeniens Seelenkampf und Sieg.

3. **Lateinisch**: 3 St. Schmidt. — Liv. XXII—XXIV mit Auswahl. — Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung aus Livius mit gelegentlichen grammatischen Wiederholungen.

4. **Französisch**: 4 St. Marmodée. — Lektüre: Molière, L'avare und Le bourgeois gentilhomme; Barrau, Scènes de la révolution française; Gropp und Hausknecht, Auswahl franz. Gedichte. Privatim: D'Hérisson, Journal d'un officier d'ordonnance. — Memorieren ausgewählter Stellen aus den gelesenen Schriftstellern. Sprechübungen. Ergänzung und Wiederholung der wichtigeren Abschnitte der Grammatik; aus der Stilistik, Synonymik und Metrik das Notwendigste. Schriftliche und mündliche Übersetzungen ins Französische; alle 14 Tage eine Haus- oder Klassenarbeit; vierwöchentliche Aufsätze.

Aufsatzthemata: 1) Première période de la guerre franco-allemande. 2) Second séjour de Monmouth aux Pays-Bas. 3) (Klassenaufsatz) De la lutte qui s'éleva à Versailles en 1789 à propos de la vérification des pouvoirs. 4) La manifestation devant l'Hôtel de Ville à Paris le 31 octobre 1870. 5) Quelle fut l'issue de l'expédition d'Argyle? 6) (Klassenaufsatz) Résumé du 2d acte d l'Avare. 7) Faites voir l'effet que produisit le second renvoi de Necker. 8) Résumer l'insurrection des 5 et 6 octobre 1789.

Abituriententhemata: Michaelis 1898: No. 3. — Ostern 1899: No. 8.

5. **Englisch**: 3 St Marmodée. — Lektüre: Shakespeare, Richard III; Macaulay, Monmouth; Gropp und Hausknecht, Auswahl engl. Gedichte. Privatim: Scott, Lady of the lake und Sheridan, The rivals. — Auswendiglernen von Stellen aus den gelesenen Schriftstellern. Sprechübungen. Gelegentlich Erweiterung grammatischer Partieen; aus der Stilistik, Synonymik und Metrik das Notwendigste. Schriftliche und mündliche Übersetzungen ins Englische. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale.

6. **Geschichte und Erdkunde:** 3 St. Seyfarth. — Geschichte der epochemachenden weltgeschichtlichen Ereignisse vom Beginn der römischen Kaiserherrschaft bis zum Ende des 30jährigen Krieges im Zusammenhange ihrer Ursachen und

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Wirkungen unter besonderer Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. — Geschichtlich geographische Übersicht der 1648 bestehenden Staaten.

7. **Mathematik:** 5 St. Kuhfahl. — Analytische Geometrie (Lehrbuch: Gandtner-Gruhl). Maxima und Minima. Der binomische Lehrsatz. Exponential-, logarithmische und trigonometrische Reihen. Theorie der komplexen Grössen. Arithmetische Reihen höherer Ordnung. 6 Hausarbeiten.

Abiturientenaufgaben: a) Michaelis 1898: 1) Der Planet Pallas hat in seiner Sonnennähe die Entfernung $d = 1{,}974$ von der Sonne und die Geschwindigkeit $v = 5{,}014$, ausgedrückt in Erdjahr und mittlerem Radius der Erdbahn als Einheiten. Die beiden Halbachsen der Bahn, die numerische Excentricität und die Umlaufszeit zu berechnen. 2) Die arithmetische Reihe 2. Ordnung, deren allgemeines Glied $n\,(2n+1)$ ist, zu addieren. 3) In ein verlängertes Rotationsellipsoid den grössten geraden Kegel einzubeschreiben, dessen Spitze im Scheitel liegt. 4) Der Sirius hat die Rektascension $r = 6$ h 40 m 31 sec und die Deklination $d = -16^0\ 34'$. Wie gross ist sein Tagebogen, das Azimut und die Sternzeit seines Unterganges? (Polhöhe von Landsberg $p = 52^0\,45'$.) — b) Ostern 1899: 1) Aus 4 kongruenten Dreiecken mit den Seiten $a = 4$ cm, $b = 5$ cm, $c = 6$ cm soll ein Vierflächner konstruiert und der Inhalt desselben bestimmt werden. 2) Ein gleichschenkliges Dreieck hat die Grundlinie $a = 6$ cm und die Höhe $h = 4$ cm. Auf der Grundlinie als Sehne steht ein Parabelbogen, zu dem die Schenkel Tangenten sind. Die Lage des Brennpunktes und den Krümmungsradius an den Enden des Parabelbogens zu berechnen. 3) Den Ausdruck $\sqrt[3]{1+x+x^2}$ in eine Reihe nach steigenden Potenzen von x zu entwickeln. 4) Die Maxima und Minima der Kurve $y = 1 + x - x^2 + x^4$ sowie die Wendepunkte zu bestimmen.

8. **Physik:** 3 St. Kuhfahl. — Allgemeine Mechanik; Mechanik der festen Körper; Elektrostatik; Akustik. 4 Hausarbeiten.

9. **Chemie:** 2 St. Höhnemann. — Die Metalle; Repetitionen aus dem mineralogischen Pensum.

Abiturientenaufgaben: Michaelis 1898: Darstellung, Eigenschaften und chemisches Verhalten der wichtigsten chlorhaltigen Bleichmittel. — Ostern 1899: Die Verwitterung feldspathaltiger Gesteine in ihrer Bedeutung für die Bildung des Kulturbodens und einiger technisch wichtigen Ablagerungen.

10. **Zeichnen:** 2 St. Runge. — Freihandzeichnen: Zeichnen nach plastischen Ornamenten, Natur- u. kunstgewerblichen Gegenständen unter Darstellung der Beleuchtungserscheinungen. Malen in Wasserfarben nach Muscheln, Früchten, Blumen, Pflanzen, ausgestopften Vögeln und dgl. Linearzeichnen: Einführung in die Schattenkonstruktion und Perspektive.

Ober-Sekunda. Ordinarius: Marmodée.

1. **Religionslehre:** 2 St. Schmidt. — Apostelgeschichte, Galaterbrief, Jakobusbrief, 1. Korintherbrief.

2. **Deutsch:** 3 St. Neide. — Wie O. II g.

Aufsatzthemata: 1) Wie zeigt sich die Treue Götz von Berlichingens? 2) Inwiefern steht der Mensch in einem beständigen dreifachen Kampfe? 3) Die Familie Goethes nach dem I. Buche von Dichtung und Wahrheit. 4) Wie schildert uns Goethe seine Vaterstadt im I. Buche von Dichtung und Wahrheit? 5) (Klassenaufsatz) Wie wird in Hermann und Dorothea der Konflikt zwischen Vater und Sohn eingeleitet, und wie wird er gehoben? 6) Der Cid unter Don Ferdinand dem Grossen. 7) Die Figur des Just in Lessings Minna von Barnhelm. 8) (Klassenaufsatz) Wie verläuft „das Spiel" Minnas?

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. **Lateinisch**: 3 St. Schmidt. — Caes. B. g. VI mit Auswahl und VII. Alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Lateinischen; dabei gelegentlich grammatische Wiederholungen.

4. **Französisch**: 4 St. Marmodée. — Lektüre: Sandeau, Mlle. de la Seiglière; Mignet, Vie de Franklin; Gropp und Hausknecht, Ausw. franz. Gedichte. Privatim: Duruy, Biographies. — Auswendiglernen geeigneter Stücke. Sprechübungen. Wiederholung und Erweiterung früherer Pensen der Grammatik im Anschluss an die vierzehntägigen schriftlichen Arbeiten; Stilistisches, Synonymisches und Metrisches nach Bedürfnis.

Aufsatzthemata: 1) La jeunesse de Clive. 2) Qu'est-ce que Franklin nomina les errata de sa vie? 3) Faites voir comment Franklin débuta dans la vie publique. 4) Le sort d'Omichund.

5. **Englisch**: 3 St. Marmodée. — Lektüre: Macaulay, Clive; Gropp und Hausknecht, Ausw. engl. Gedichte. Privatim: Conrad, England. — Auswendiglernen geeigneter Stücke. Sprechübungen. Wiederholung und Ergänzung grammatischer Partieen im Anschluss an die vierzehntägigen schriftlichen Arbeiten; Stilistisches, Synonymisches und Metrisches nach Bedürfnis.

6. **Geschichte und Erdkunde**: 3 St. Paech. — Griechische und römische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen, bezw. bis zum Beginn der Kaiserherrschaft, unter besonderer Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. — Häufige geographische Wiederholungen; ausserdem eine vergleichende Übersicht der wichtigsten Verkehrswege bis zur Gegenwart.

7. **Mathematik**: 5 St. Kuhfahl. — Goniometrie nebst schwierigeren Dreiecksberechnungen. Konstruktion algebraischer Ausdrücke; quadratische Gleichungen; einfache Reihen; Zinseszins- und Rentenrechnung. Lehre von den harmonischen Punkten und Strahlen, Chordalen, Ähnlichkeitspunkten und Achsen. Stereometrie. 8 Arbeiten.

8. **Physik**: 3 St. Kuhfahl. — Magnetismus; Stromelektricität; Wärmelehre.

9. **Chemie**: 2 St. Höhnemann. — Die wichtigsten Metalloide; einige stöchiometrische Berechnungen; die wichtigsten oxidischen Mineralien.

10. **Zeichnen**: 2 St. Runge. — Freihandzeichnen: wie in Prima. Linearzeichnen: Einführung in die darstellende Geometrie; Anfangsgründe der Perspektive.

C. Realschule.

Vorbemerkung: Statt des lateinischen Unterrichts der entsprechenden Gymnasialklassen tritt hier von unten auf der französische, statt des griechischen von der 3. Klasse an der englische. Nur über diese beiden Fächer ist nachstehend durchweg Näheres mitgeteilt, nicht so betreffs der übrigen, da sich hier zum grossen Teil die Unterrichtspensen der Realschule, wennschon unter stärkerer Betonung der deutschen Grammatik, mit denen der Gymnasialklassen decken.

1. Klasse. Ordinarius: Müller.

1. **Religionslehre**: 2 St. Schmidt. — Wie U. II g.

2. **Deutsch**: 3 St. Neide. — Wie U. II g.

Aufsatzthemata: 1) Wodurch wird der Kampf mit den Freiern im Hause des Odysseus vorbereitet? 2) Der Hof der Burgunden. 3) Der Kampf auf dem Wülpensande. 4) Wie wird Gudrun wieder gewonnen? 5) Die Feuersbrunst. (Nach Schillers Glocke.) 6) Wie zeigt sich die

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Tyrannei der Landvögte im ersten Akt von Schillers Wilhelm Tell? 7) Inhalt des dritten Auftritts des Prologs zur Jungfrau von Orleans. 8) Die Lage Frankreichs nach dem Prolog und dem I. Akt der Jungfrau von Orleans. 9) Prüfungsaufsatz. 10) (Klassenaufsatz) Das Rudenzdrama im Tell. — **Prüfungsaufsatz** Ostern 1899: Der Untergang der Nibelungen.

3. **Französisch:** 4 St. Heune. — Lektüre: Daudet, Le petit Chose; 4 Gedichte der Auswahl von Gropp und Hausknecht. — Auswendiglernen geeigneter Stücke Sprechübungen. Syntax der demonstrativen und der wichtigeren unbestimmten Fürwörter; Syntax des Adverbs. Besprechung der wichtigeren Präpositionen und Konjunktionen nach ihren verschiedenen Bedeutungen. Wiederholung und abschliessende Ergänzung der gesamten Formenlehre und Syntax. Alle vierzehn Tage eine schriftliche Arbeit, darunter zwei deutsche Ausarbeitungen in der Klasse.

4. **Englisch**: 4 St. Heune. — Lektüre: Marryat, The Children of the New Forest; Gropp und Hausknecht, Auswahl englischer Gedichte. — Auswendiglernen geeigneter Stücke. Sprechübungen. Syntax des Artikels, Substantivs, Adjektivs, Pronomens, Adverbs; die hauptsächlichsten Präpositionen; Wiederholungen. Alle vierzehn Tage eine schriftliche Arbeit, darunter zwei deutsche Ausarbeitungen in der Klasse.

5. **Geschichte und Erdkunde:** 4 St. Paech. — Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart. — Wiederholung der Erdkunde Europas. Elemente der mathematischen Erdkunde. Die wichtigsten Verkehrs- und Handelswege der Gegenwart.

6. **Mathematik:** 5 St. Müller. — Lösung von quadratischen Gleichungen mit einer Unbekannten. Die Lehre von den Logarithmen nebst Anwendung auf einfache Aufgaben der Zinseszinsrechnung. Die einfachen trigonometrischen Funktionen und Sätze nebst Anwendung auf die Berechnung von rechtwinkligen und schiefwinkligen Dreiecken, sowie praktischen Aufgaben aus der Landmesskunde. Die wichtigsten stereometrischen Sätze über Ebene und Grade; die einfachen Körper nebst Berechnung von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. — 20 Arbeiten im Jahr.

7. **Physik**: 2 St. Müller. — Elemente der Lehre vom Schall, Licht, Magnetismus, Stromelektricität.

8. **Naturbeschreibung**: 2 St. Müller. — Im S. Botanik: Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie die Pflanzenkrankheiten. Im W. Zoologie: Anatomie und Physiologie des Menschen nebst Unterweisungen über Gesundheitspflege und die erste Hilfe bei Unglücksfällen.

9. **Chemie und Mineralogie**: 2 St. Müller. — Durchnahme der bekanntesten chemischen Elemente und ihrer einfachen Verbindungen. Besprechung der wichtigsten Mineralien und der hauptsächlichsten Krystallformen.

10. **Zeichnen**: 2 St. Runge. — Freihandzeichnen: Zeichnen nach plastischen Ornamenten, einfachen Natur- und kunstgewerblichen Gegenständen in Umrissen und mit Rücksicht auf die Beleuchtung und Farbe. Linearzeichnen: Geometrisches Darstellen einfacher Körper mit Schnitten; Körperabwickelungen.

2. Klasse. Ordinarius: Priewe.

1. **Französisch**: 5 St. Marmodée. — Lektüre: Erckmann-Chatrian, Histoire d'un conscrit de 1813; Gropp und Hausknecht, Auswahl franz. Gedichte. —

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Auswendiglernen geeigneter Stücke. Sprechübungen. Die notwendigsten Regeln von der Wortstellung; Syntax des Artikels und des Adjektivs; Wiederholung und Erweiterung früherer Pensen. Alle vierzehn Tage eine schriftliche Arbeit.

2. **Englisch**: 4 St. Penner. — Lektüre: Scott, Tales of a grandfather; Gropp und Hausknecht, Auswahl engl. Gedichte. — Auswendiglernen geeigneter Stücke. Sprechübungen. Syntax des Verbs; Wiederholung früherer Pensen. Alle vierzehn Tage eine schriftliche Arbeit.

3. **Mathematik**: 5 St. Müller. — Arithmetik 2 St.: Übungen im Lösen von Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten. Die Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Planimetrie 3 St.: Die Lehre von der Proportionalität der Linien bei Winkeln und am Kreise, sowie von der Ähnlichkeit gradliniger Figuren. Berechnung regulärer Vielecke, sowie des Kreisumfanges und -inhaltes. Im ganzen 20 Arbeiten im Jahr.

4. **Physik**: 2 St. Müller. — Auf lediglich experimenteller Grundlage die Elemente der Mechanik, Wärmelehre, Reibungselektricität.

5. **Naturbeschreibung**: 2 St. Müller. — Im S. Botanik: Durchnahme der schwierigeren Familien der Blütenpflanzen, sowie der wichtigsten Sporenpflanzen, nebst Ergänzung der Formenlehre, Systematik, Biologie. Besprechung der wichtigsten ausländischen Kulturgewächse. Mitteilungen über die geographische Verbreitung der Pflanzen. Im W. Zoologie: Durchnahme der niederen Tiere (Würmer, Weichtiere, Stachelhäuter, Pflanzentiere, Urtiere). Systematik der wirbellosen Tiere. Allgemeine Übersicht. Mitteilungen über die geographische Verbreitung der Tiere.

3. Klasse. Ordinarius: Heune.

1. **Französisch**: 5 St. Heune. — Einübung der Lesestücke 63—80 aus dem Lese- und Lehrbuch von Mangold und Coste, sowie einiger Gedichte. Memorieren geeigneter Abschnitte. — Übungen im Sprechen im Anschluss an den Lesestoff. Pronomina, Präpositionen, Infinitiv, Partizip; Wiederholung und Erweiterung der Lehre von avoir und être in Verbindung mit dem Part. passé; Genus- und Pluralbildung der Substantiva; Adjektiv (Bildung des Femin., Komparation, Stellung), Adverb, Zahlen, Tempora. — Häufige Wiederholungen aus früheren Gebieten. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit (Exercitium, Diktat oder Extemporale); zwei deutsche Ausarbeitungen in der Klasse.

2. **Englisch**: 5 St. Heune. — Einübung der im Elementarbuch der engl. Sprache von Dubislav und Boek befindlichen Lesestücke 1—26, sowie einiger Lesestücke (At School etc.) und Gedichte des Anhangs. Memorieren einzelner Abschnitte. Erwerbung einer richtigen Aussprache. — Erste Versuche im Englischsprechen im Anschluss an die Lektüre, sowie an geeignete Stücke des Anhangs. Durchnahme der regelmässigen und unregelmässigen Formenlehre unter Berücksichtigung wichtigerer syntaktischer Regeln. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit (Exercitium, Diktat oder Extemporale).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. Klasse. Ordinarius: Paech.

Französisch: 6 St. Penner. — Einübung der Lesestücke 41—62. Memorieren besonders geeigneter Abschnitte. — Übungen im Sprechen im Anschluss an den Lesestoff. Konjugation der Verba auf ir ohne Stammerweiterung, sowie der Verba auf re und oir; unregelmässige Verba; Tempora und Modi. Allwöchentlich eine schriftliche Arbeit (Exercitium, Diktat oder Extemporale).

5. Klasse. Ordinarius: Hasseroth.

Französisch: 6 St. Hasseroth. — Einübung der Lesestücke 24—40. Memorieren besonders geeigneter Abschnitte. — Übungen im Sprechen im Anschluss an den Lesestoff. Part. passé mit avoir und être; reflexive Verba; orthographische Eigenheiten und Lautveränderungen der Verba auf er; Konjugation der Verba auf ir mit inkohativer Stammerweiterung; Konjunktiv aller bisher gelernten Verba. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit (Exercitium, Diktat oder Extemporale).

6. Klasse. Ordinarius: Penner.

Französisch: 6 St. Penner. — Einübung der Lesestücke 1—23 aus dem Lese- und Lehrbuch von Mangold und Coste. Memorieren von 1—20. — Versuche im Sprechen im Anschluss an den Lesestoff. Konjugation von avoir und être, sowie der Verba auf er, unter Beschränkung auf den Indikativ; Deklination, Teilartikel, Komparation, Grund- und Ordnungszahlen. Vom zweiten Vierteljahr ab alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit (Exercitium, Diktat oder Extemporale).

D. Vorschule.

Klasse 1. Ordinarius: Donat.

1. **Religionslehre:** 2 St. Adam. — Nach Fürbringer, Biblische Geschichten, herausgegeben von Bertram: Erzählung und nächstdem Lesung der biblischen Geschichten bei Fürbringer nebst Einprägung passender Sprüche; Wiederholung aus den früheren Klassen. — Einprägung des Glaubensbekenntnisses (ohne Luthers Erklärung), geeigneter Gebete, Liederverse und Sprüche. Erklärung der christlichen Hauptfeste.

2. **Deutsch**: 9 St. Donat. — Leseübungen bis zur Erreichung einiger Fertigkeit im sinngemässen Lesen mit Beachtung der Interpunktionszeichen; dabei fleissige Übung im Nacherzählen. Lernen ausgewählter Gedichte. — Anleitung zur Kenntnis der Wortklassen; Wiederholung der Deklination des Substantivs; die Komparation des Adjektivs; Einübung der Konjugation mit den lateinischen Terminis. Der einfache nackte Satz und der durch das Objekt erweiterte Satz; Verwandlung der Aktiv- in die Passiv-Konstruktion. Häusliche Arbeiten im Anschluss an die Übungen in der Klasse. Orthographische Übungen durch Abschreiben aus dem Lesebuch und Nachschreiben entsprechender Diktate.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. **Rechnen:** 5 St. Adam. — Die 4 Grundrechnungsarten im erweiterten Zahlenraume mit unbenannten und einfach benannten Zahlen; das Einmaleins bis 10, mit 11, 12, 15. Mündliches und schriftliches Rechnen abwechselnd.

4. **Schreiben:** 3 St. Adam. — Vorwiegend lateinische Schrift; Taktschreiben.

5. **Erdkunde:** 1 St. Donat. — Geographische Vorbegriffe; Heimatskunde, beschränkt hauptsächlich auf die Provinz und deren Grenzen; anhangsweise: das Königreich Preussen.

6. **Singen:** 1 St. (komb. mit Klasse 2). Niemeyer. — Tonleiter. Kleine einstimmige Lieder und leichte Choräle.

Klasse 2. Ordinarius: Adam.

1. **Religionslehre:** 2 St. Adam. — Nach Fürbringer: Erzählen und Nacherzählen leichterer Geschichten des A. und N. Testaments nebst Einprägung passender Sprüche; Wiederholung der Geschichten der Kl. 3. — Das Vaterunser (ohne Luthers Erklärung); Einprägung passender Gebete und Liederverse.

2. **Deutsch:** 9 St. Adam. — Leseübungen bis zur Erreichung mechanischer Fertigkeit für deutsche und lateinische Schrift; reichliche Übungen im Nacherzählen. Lernen leichter, vom Lehrer mündlich eingeübter Gedichte. — Praktische Unterscheidung von Substantiv, Adjektiv und Verbum; Einübung der Deklination des Substantivs. Orthographische Übungen durch Abschreiben und leichte Diktate.

3. **Rechnen:** 4 St. Adam. — Die vier Rechnungsarten im Zahlenraume von 1—100; das Einmaleins bis zur 10; Addieren und Subtrahieren im erweiterten Zahlenraume. Mündliches und schriftliches Rechnen abwechselnd (nach Böhme, Übungsheft No. VII).

4. **Schreiben:** 2 St. Adam. — Vorwiegend deutsche Schrift; Schönschreiben nach Vorschrift des Lehrers an der Wandtafel.

5. **Singen:** 1 St. (komb. mit Klasse 1). Niemeyer.

Klasse 3. Ordinarius: Busch.

1. **Religionslehre:** 3 St. Busch. — Nach Fürbringer: Erzählen ausgewählter biblischer Geschichten. — Einprägung kleiner Gebete, einzelner Liederverse und kurzer zu den bibl. Geschichten passender Sprüche; die zehn Gebote (ohne Erklärung).

2. **Deutsch:** 6 St. Busch. — Nach H. Fechner, Fibel: Übungen im mechanischen lautrichtigen Lesen deutscher und im 2. Semester auch lateinischer Schrift. Einübung kleiner Gedichte und Erzählungen durch Vor- und Nachsprechen. — Orthographische Übungen durch Abschreiben aus dem Lesebuche und in den letzten Wochen Nachschreiben entsprechender kurzer Diktate.

3. **Anschauungsunterricht:** 2 St. Busch. — Denk- und Sprechübungen, angeknüpft an die Lesestücke und an die Bilder von Winkelmann und Pfeiffer.

4. **Rechnen:** 4 St. Busch. — Die vier Species im Zahlenraum von 1—20; dazu im 2. Semester Zählen bis 100. Mündliches und schriftliches Rechnen abwechselnd.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

5. **Schreiben:** 3 St. Busch. — Deutsche Schrift mit kleinen und grossen Buchstaben, anfangs aus Notbehelf auf der Tafel, bald im Heft bis zu der Fertigkeit, ein leichtes Diktat nachzuschreiben. Die rechte Haltung des Griffels und der Feder erfährt die strengste Sorgfalt.

Von der Teilnahme am **Religionsunterricht** ist **kein** evangelischer Schüler dispensiert gewesen.

Der **jüdische Religionsunterricht** wurde in 2 Abteilungen (IV u. U. III, von O. III aufwärts) zu je 2 St. vom Rabbiner Dr. Elsass erteilt.

Am **hebräischen** Unterricht haben teilgenommen aus Obersekunda 1, aus Prima 3 Schüler.

Am fakult. **englischen** Unterricht nahmen aus O. II gymn. im S. 4, im W. 4 Schüler, aus I gymn. 3 Schüler teil.

Technischer Unterricht.

a) **Turnen:** Die Anstalt besuchten (mit Ausschluss der Vorschulklassen) im S. 398, im W. 386 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterrichte überhaupt:	Von einzelnen Übungsarten:
Auf Grund ärztl. Zeugnisses:	im S. 27, im W. 36	im S. 5, im W. 4
Aus anderen Gründen:	im S. 1, im W. 3	im S. 1, im W. 1
Zusammen:	im S. 28, im W. 39	im S. 6, im W. 5
Also von der Gesamtzahl der Schüler:	im S. 7,1%, im W. 10,1%	im S. 1,5%, im W. 1,3%

Es bestanden bei 16 getrennt zu unterrichtenden Klassen 6 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 32, zur grössten 100 Schüler. — Die Vorschüler waren in der Weise beim Turnen beteiligt, dass Klasse 1 und 2 in wöchentlich einer Stunde vom Elementar- und Vorschullehrer Busch unterrichtet wurden und ausserdem jede der 3 Klassen für sich eine Stunde Turnspiele unter Leitung des Elementar- und Vorschullehrers Busch hatte. — Für die 6 Abteilungen waren je 3 Stunden wöchentlich (also insgesamt 18 Stunden) angesetzt. — I. Abteilung (I u. II, 1. Teil) und II. Abteilung (I u. II, 2. Teil) Lehrer Noack: Ordnungsübungen mit Berücksichtigung der rein militärischen Formen; Frei-, Hantel- und Stabübungen. Gerätturnen an zwei verschiedenen Geräten in jeder Stunde. — III. Abteilung (O. III — U. III, 1. Teil) und IV. Abteilung (O. III—IV, 2. Teil) WHL. Dr. Kampfhenkel: Wiederholung der Frei- und Ordnungsübungen der Unterstufe und deren Erweiterung durch schwierigere Formen. Übungen mit dem Eisenstabe. Gerätturnen wie in Abteilung I und II. — V. Abteilung (V gymn. und real.) und VI. Abteilung (VI g. u. r.) Lehrer Busch: Frei-, Gang- und Ordnungsübungen. Leichte Übungen an den Geräten. — Das Turnen fand im S. meist auf dem Turnplatze (ca. 12 Min. von der Anstalt), im W. in der Turnhalle

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

(ca. 5 Min. von der Anstalt) statt. — Turnspiele wurden im S. häufig betrieben; die Schüler waren zur Teilnahme verpflichtet. — Von den 378 Schülern sind 236 Freischwimmer, also 62,4%; von diesen haben 32 das Schwimmen im Berichtsjahre erlernt.

b) **Gesang**: 10 St. Niemeyer. — IV. Abteilung: Sexta. 2 St. Elementartheorie; Choräle und Volkslieder. — III. Abteilung: Die nicht für die Chorklasse verwendbaren Schüler der Quinta. 2 St. Wiederholung und Erweiterung des Theoretischen von Sexta; Choräle, Volkslieder, leichtere Motetten. — II. Abteilung: Die nicht für die Chorklasse verwendbaren Schüler der Quarta. 2 St. Abschluss des theoretischen Teils; schwerere Choräle und mehrstimmige Volkslieder. — I. Abteilung: Chorklasse (die besseren Sänger der Quinta und Quarta, sowie die stimmlich brauchbaren Schüler der Tertien und der oberen Klassen). 3 St.: 1 für Sopran und Alt, 1 für Tenor und Bass und 1 für den ganzen Chor. 4 stimmige Choräle, Motetten, Volkslieder u. a. — Vorschulkl. 1 u. 2: 1 St. Tonleiter. Kleine einstimmige Lieder und leichte Choräle.

c) **Zeichnen**, komb. Prima gymn. mit Ober- u. Unter-Sekunda g. (fakultativ): 2 St. Runge. — Freihandzeichnen nach plastischen Vorlagen u. Naturgegenständen. Aquarellieren. Im S. nahmen aus Prima 2, aus Sekunda 7, im W. aus Prima 2, aus Sekunda 5 Schüler teil.

Verzeichnis der eingeführten Lehr- und Übungsbücher.

Lehrgegenstand:		Klasse:
1. Religion . .	1. Achtzig Kirchenlieder	VI—I.
	2. Schulz, Bibl. Lesebuch, bearbeitet von Klix	VI—O. III.
	3. Heidrich, Hilfsbuch f. d. ob. Kl.	O. II u. I.
	4. Novum testamentum Graece	I g.
2. Deutsch . .	1. Regeln u. Wörterverz. für d. d. Rechtschr.	VI—I.
	2. Hopf u. Paulsiek, Deutsch. Leseb., T. I, 1. Abt.	VI.
	3. „ „ „ „ „ „ „ 2. „	V.
	4. „ „ „ „ „ „ „ 3. „	IV.
	5. „ „ „ „ „ „ II, 1. „	U. u. O. III.
	6. Conrads, Altdeutsches Lesebuch	U. u. O. II.
	7. Cauer, Deutsches Lesebuch für Prima . .	I.
3. Lateinisch .	1. Richter, Lateinisches Lesebuch *) . . .	VI g. — IV g.
	2. Stein, Latein. Lesestoff	IV g.
	3. Ellendt-Seyffert, Lat. Grammatik **) . .	III g.—I g., O. II rg. u. I rg.
	4. Sedlmayer, Ovid	O. III g., U. II g.
	5. Brandt, Eclogae poetarum lat.	O. II g.

*) Statt dessen von Ostern 1899: Busch-Fries, Lateinisches Übungsbuch, 1. Abt. VI g 2. Abt. V g., 3. Abt. IV g., 4, 1. Abt. U. III g., 4, 2. Abt. O. III g.

**) Von Ostern 1899 IV g.—I g., I rg.; neu eingeführt wird zugleich für VI g. u. V g. Seyffert-Fries, Elementargrammatik.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Lehrgegenstand:		Klasse:
4. Griechisch .	1. v. Bamberg, Griechische Formenlehre *)	U. III g.—I g.
	2. Pauckstadt, Griech. Syntax *)	U. II g.—I g.
	3. v. Destinon, Anab. Alex. **)	U. u. O. III g.
5. Hebräisch .	1. Nägelsbach, Grammatik	O. II g., I g.
	2. Brückner, Lesebuch	O. II g.
6. Französisch	1. Mangold u. Coste, Lese- u. Lehrb., Ausg. A.	IV g.—O. III g., 6r.—2r.
	2. „ „ „ Lehrb. d. fr. Sprache, do.	U. II—I.
	3. Gropp u. Hausknecht, Ausw. franz. Ged.	2 r.—I rg.
7. Englisch . .	1. Dubislav u. Boek, Elementarbuch	3 r.
	2. „ „ „ , Grammatik nebst Übungsb.	2 r.—I rg.
	3. Tendering, Kurzgefasstes Lehrbuch . . .	O. II g., I g.
	4. Gropp u. Hausknecht, Sammlung engl. Ged.	2 r.—I rg.
8. Geschichte .	Wessel, Lehrb. d. Geschichte (in einz. Abt.)	IV—I.
9. Geographie †)	Kirchhoff, Schulgeographie	VI—I.
10. Mathematik u. Rechnen	1. Harms und Kallius, Rechenbuch	VI—IV.
	2. Kambly, Planimetrie	IV—I.
	3. „ Arithmetik	III—I.
	4. „ Trigonometrie	II u. I.
	5. „ Stereometrie	I.
	6. Hermes, Aufgaben	U. III g. — U. II g., 3r., 2r.
	7. Gandtner-Gruhl, Analytische Geometrie .	I rg.
	8. Fünfstellige Logarithmentafeln	II u. I.
11. Naturkunde	1. Bail, Leitfaden, Botanik 1 (Kursus I—III) .	VI—IV.
	2. „ „ „ 2 (Kursus IV—VI) .	III g., 3 r., 1 r.
	3. „ „ , Zoologie 1 (Kursus I—III) .	VI—IV.
	4. „ „ „ 2 (Kursus IV—VI)	III g., 3 r., 1 r.
	5. „ „ , Mineralogie	O. III g. u. 1 r.
	6. Jochmann, Experimental-Physik ††) . . .	II, I.
12. Gesang . .	1. Rudnick, Kleine Chorgesangschule . . .	VI, V.
	2. Palme, Sangeslust	V—I.

*) Statt dieser kommt von Ostern 1899 zur successiven Einführung, zunächst also für U. III g.: Kaegi, Kurzgefasste griechische Schulgrammatik.

**) Statt dieser von Ostern 1899: Kaegi, Griechisches Übungsbuch, 1. Teil U. III g. event. 2. Teil O. III g.

†) Auch einen Atlas müssen die Schüler zur Verfügung haben, und zwar ist von Ostern 1898 ab der Schulatlas von E. Debes (Abt. 1 für VI und V, Abt. 2 von IV aufwärts) zur successiven Einführung gekommen, der demnach von Ostern 1899 für V g. und 5 r. eintritt.

††) Statt dieser ist von Ostern 1899 beantragt die successive, zunächst also für O. III g. und 2 r. geltende Einführung von Mach, Grundriss der Physik. — Dazu wird von Ostern 1899 eingeführt für 1 r. Ebeling, Leitfaden der Chemie.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

In der Vorschule sind eingeführt.

Lehrgegenstand:		Klasse:
1. Religion . .	Fürbringer, Bibl. Geschichten	2 u. 1.
2. Deutsch . .	1. Fechner, Dtch. Schreib-Lese-Fibel, Ausg. B.	3.
	2. Paulsiek, Deutsches Lesebuch für Oktava	2.
	3. „ „ „ „ Septima	1.
3. Rechnen . .	Böhme, Übungsbuch, Heft VII.	2 u. 1.

II. Verfügungen des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums.

v. 30. April 1898: Ein Exemplar des Werkes „Die Odyssee, nachgebildet in achtzeiligen Strophen von H. von Schelling“ wird als Prämie überwiesen.

v. 23. Mai: Seine Majestät der Kaiser und König haben mittels Allerhöchsten Erlasses vom 28. April d. Js. dem Professor Dr. Hartmann den Roten Adler-Orden IV. Kl. zu verleihen geruht.

v. 4. Juni: Prof. Dr. Paech und Prof. Neumann erhalten den Rang der Räte IV. Klasse.

v. 14. Juni: Anweisung, um die Übertragung ansteckender Augenkrankheiten durch die Schule zu verhüten.

v. 2. August: Bis nach dem Tage der Beisetzung Seiner Durchlaucht des verewigten Fürsten Bismarck haben alle Staats- und Reichsgebäude Halbmast zu flaggen.

v. 19. August: 5 Exemplare des Werkes „Unser Kaiser“ werden der Anstalt zu Prämien überwiesen.

v. 5. November: Betrifft Förderung des „Botanischen Vereins“ der Provinz Brandenburg durch Unterstützung aus den Kreisen der Lehrer.

v. 14. November: Die beantragte Einführung verschiedener neuer Lehrbücher für den lateinischen, griechischen und chemischen Unterricht wird genehmigt.

v. 15. November: Betrifft die Ausbildung junger Leute, die sich dem Maschinenbaufache widmen und später in den Staatsdienst eintreten wollen.

v. 26. November: Oberlehrer Walther wird zum 1. April 1899 an das Kgl. Gymnasium in Trarbach versetzt.

v. 6. Dezember: Prof. Dr. Neide erhält den Rang der Räte IV. Klasse.

v. 12. Dezember: Ferienordnung für das Jahr 1899:

Osterferien: Schluss des Schuljahres: Sonnabend, den 25. März;
Anfang des neuen Schuljahres: Dienstag, den 11. April.

Pfingstferien: Schluss des Unterrichts: Freitag, den 19. Mai;
Anfang desselben: Donnerstag, den 25. Mai.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Sommerferien: Schluss des Unterrichts: Freitag, den 7. Juli;
Anfang desselben: Dienstag, den 8. August.
Herbstferien: Schluss des Sommerhalbjahrs: Sonnabend, den 30. Septbr.;
Anfang des Winterhalbjahrs: Dienstag, den 17. Oktober.
Weihnachtsferien: Schluss des Unterrichts: Mittwoch, den 20. Dezember;
Anfang desselben: Donnerstag, den 4. Januar 1900.

v. 17. Dezember: Betrifft die Form der „Zeugnisse der Reife für Prima", ausgestellt behufs Meldung zur Portepeefähnrichs-Prüfung.

v. 29. Dezember: Es ist erneut festzustellen, wie gross im Durchschnitt die häusliche Arbeitszeit der Schüler ist.

v. 13. Januar 1899: Ein Exemplar des Werkes „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt" von Kapitänleutnant a. D. Wislicenus wird als Prämie zum 27. Januar d. Js. zur Verfügung gestellt.

v. 21. Januar: Oberlehrer Dr. Hanow wird zum 1. April d. Js. dem hiesigen Kgl. Gymnasium überwiesen.

v. 22. Februar: Ein Exemplar der „Sagen pp. der Mark Brandenburg" von Dr. Schwartz wird der Schülerbibliothek als Geschenk überwiesen.

v. 3. März: Die Kassenverwaltung der Anstalt wird vom 1. April d. Js. ab dem Oberlehrer Hasseroth übertragen.

III. Chronik der Anstalt.

Das Schuljahr begann Dienstag, den 19. April 1898, und findet seinen Abschluss Sonnabend, den 25. März d. Js. — Die Ferien dauerten zu Pfingsten vom 28. Mai bis zum 1. Juni, im Sommer vom 9. Juli bis zum 8. August, im Herbst vom 2. bis zum 17. Oktober, zu Weihnachten vom 22. Dezember 1898 bis zum 4. Januar 1899.

Im Lehrerkollegium traten mancherlei Veränderungen ein. Einen schmerzlichen Verlust hatte es zunächst zu beklagen mit dem Ausscheiden eines seiner ältesten Mitglieder; denn, vom Beginn des Schuljahres an beurlaubt, trat Prof. Dr. Hartmann mit dem 1. Juli 1898 in den Ruhestand und hinterliess seinen Amtsgenossen die Sehnsucht nach dem langbewährten, allverehrten Mitarbeiter, der ihm anvertrauten Jugend die nach dem gütigen, väterlich sorgenden, Liebe um Liebe erntenden Lehrer und Erzieher. Seit dem 1. April 1865 der Anstalt zugehörig, hat der treue Mann seine Kraft ein volles Menschenalter hindurch in ihren Dienst gestellt, war enger und immer enger mit ihr verwachsen und sah in ihrem Gedeihen den schönsten Lohn seiner eignen hingebenden Arbeit. Jedem seiner Kollegen, dem jüngsten auch, trat er in warmherziger Anteilnahme wie in stetem Gleichmass freundlichen Entgegenkommens persönlich nahe, stand ihnen allen in der Gradheit, Lauterkeit, Anspruchslosigkeit und Milde seines Wesens als Muster vor Augen; seinen Schülern gewann er durch seine rein menschlichen Eigenschaften das Herz

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

ab, um aus solchem Verhältnis heraus seiner unterrichtlichen wie sittlichen Einwirkung den sichersten Rückhalt zu geben. So nahm er scheidend den freudigen Dank und die wärmsten Segenswünsche der Anstalt mit hinweg. Sei ihm — et valido et integra cum mente — ein langer, schöner Feierabend beschieden!

Die durch den Heimgang des Oberlehrers Dr. Schulz, die Pensionierung des Lehrers am Gymnasium Tiedge entstandenen Lücken wurden mit Beginn des Schuljahrs durch die Berufung der Elementar- und Vorschullehrer Adam*) und Busch,**) die eine in veränderter, doch längst ins Auge gefasster Weise, ausgefüllt.

Vertretungsweise waren der Anstalt zwei wissenschaftliche Hilfslehrer, für das ganze Schuljahr der Kandidat d. h. Schulamts Priewe, für das Sommerhalbjahr (wie vorher schon für das Winterhalbjahr 1897/98) der Kandidat d. h. Schulamts Dr. Fröhlich, zur Verfügung gestellt. Der herzliche Dank für das Gute, das sie in dieser, wie vorübergehenden, so verantwortlichen Thätigkeit gewirkt haben, sei ihnen auch hier ausgesprochen.

Mit dem Schluss der Schuljahrs scheidet Oberlehrer Walther aus seiner seitherigen Wirksamkeit aus, um einem Rufe an das Kgl. Gymnasium zu Trarbach a. Mosel Folge zu leisten. Der hiesigen Anstalt seit dem 1. Oktober 1881 zugehörig, hat er seines Amtes mit erfolgreicher Frische, Sicherheit und Treue gewaltet, war allen seinen Kollegen ein werter, hochgeschätzter Mitarbeiter, vielen ein lieber Freund, förderte seine Schüler durch die Klarheit, Bestimmtheit und Energie seines Unterrichts, die Gewöhnung an ernste, gewissenhafte Arbeit, die lebhafte persönliche Anteilnahme an jedem einzelnen. So sieht ihn die Schulgemeinschaft mit schmerzlichem Bedauern aus ihrer Mitte scheiden. Mit ihrem Dank begleiten ihn die wärmsten Segenswünsche für seinen weiteren Lebensweg. — In die durch diese Versetzung erledigte Oberlehrerstelle ist mit Verfügung vom 21. Januar d. Js. Dr. Hanow vom Kgl. Gymnasium zu Freienwalde a. Oder berufen worden.

Vertretungen im Lehrerkollegium wurden in erster Linie durch die Beurlaubung, dann Pensionierung des Professors Dr. Hartmann für das ganze Schuljahr, durch die Beurlaubung des Professors Neumann für das Sommerhalbjahr nötig; die zwei oben genannten wissenschaftlichen Hilfslehrer waren damit betraut. — Vorübergehend waren wegen Krankheit und sonstiger Gründe zu vertreten: Der

*) Heinrich Adam, geboren den 27. Januar 1863 zu Kittlitztreben, Kreis Bunzlau in Schlesien, bestand am 8. September 1883 die erste, am 7. November 1885 die zweite Volksschullehrer-, am 28. März 1892 an der Kgl. Turnlehrer-Bildungsanstalt die Turnlehrerprüfung, amtierte vom 1. Oktober 1883 bis zum 31. Dezember 1887 an der Volksschule zu Wolfshayn, Kreis Bunzlau, vom 1. Januar 1888 bis zum 31. März 1889 an der Taubstummenanstalt zu Liegnitz, vom 1. April 1889 bis zum 30. September 1890 an der Stadtschule zu Herrnstadt in Schlesien, vom 1. Oktober 1890 bis zum 30. April 1895 in der Stadtschule, vom 1. Mai 1895 bis zum 31. März 1898 am Progymnasium zu Striegau in Schlesien und wurde durch Verfügung vom 15. Februar 1898 mit dem 1. April 1898 der hiesigen Kgl. Anstalt überwiesen.

**) Karl Busch, geboren am 27. Mai 1869 zu Schwedt a. Oder, bestand am 1. September 1891 die erste, am 28. Oktober 1893 die zweite Volksschullehrer-, am 24. März 1897 an der Kgl. Turnlehrer-Bildungsanstalt die Turnlehrerprüfung, amtierte vom 1. Oktober 1891 bis zum 31. März 1893 in Neudamm, vom 1. April 1893 bis zum 31. März 1894 an hiesiger Volks-, vom 1. April 1894 bis zum 31. März 1898 an hiesiger Knaben-Bürgerschule und wurde durch Verfügung vom 9. Februar 1898 mit dem 1. April 1898 der hiesigen Kgl. Anstalt überwiesen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Direktor am 17. Januar eine Stunde (Schöffe), Prof. Dr. Schmidt am 29. Oktober (Religionslehrer-Versammlung in Berlin), Prof. Dr. Paech am 28. Februar (krank), OL. Dr. Charitius am 30. und 31. August (krank), OL. Hubert am 27. Juni (krank), OL. Penner am 2. Juni (Trauerfall) und 9. August (Krankheitsfall in der Familie), OL. Seyfarth vom 4.—8. Juli (Badereise), OL. Dr. Höhnemann am 20. und 21. Mai (Familienfest), OL. Dr. Heune vom 9. August bis 3. September (krank), W. H. L. Runge II am 7. März (Schöffe), W. H. L. Dr. Fröhlich am 27. April 2 Stunden (Kontrollversammlung), Zeichenlehrer Runge vom 9.—12. Januar (krank), Lehrer Donat vom 5.—7. Juli (krank), Lehrer Adam vom 26.—28. September (Trauerfall), Hilfslehrer für Turnen Noack vom 20. Juni—8. Juli (Teilnahme an einem Kursus für Lehrer an Fortbildungsschulen). Der Gesangunterricht endlich musste vom 23. Juni—8. Juli und vom 9.—17. August ausfallen, weil der Hilfslehrer für Gesang Niemeyer zu einer militärischen Übung einberufen war.

Der Gesundheitszustand der Schüler war bis auf vereinzelte Scharlacherkrankungen erfreulich; ein Todesfall ist nicht vorgekommen.

Im inneren Aufbau des Schulorganismus hat sich die Ostern 1894 begonnene Umwandlung des Realgymnasiums fortentwickelt, indem Ostern 1898 unter Aufhebung der U. II rg. an die schon vorhandenen fünf Realschulklassen eine sechste (1 r.) sich anschloss. Somit fand Ostern d. Js. die erste Reifeprüfung an hiesiger Realschule statt. Von den noch mit der Hauptanstalt verbundenen Realgymnasial-Klassen ist O. II mit dem Schluss des laufenden Schuljahres eingegangen.

Die Gedenktage für die in Gott ruhenden Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III. wurden in der Aula begangen; die Ansprache hielt am 15. Juni OL. Dr. Charitius, am 18. Oktober der Direktor, am 9. März OL. Marmodée, am 22. März OL. Walther.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde in hergebrachter Weise gefeiert. Die Festrede hielt OL. Penner; sie behandelte das Thema: „Die Bedeutung und Geschichte der Hansa“ und schloss mit einem Hoch auf Se. Majestät Kaiser Wilhelm II., in das die ganze Schulgemeinschaft begeistert einstimmte.

Eine Trauerfeier zum Gedächtnis des Fürsten Bismarck fand am 9. August, dem ersten Schultage nach den Sommerferien, in der Aula mit einem Choral, Schriftverlesung und einer Ansprache des Direktors statt.

Am Sedantage hielt die Festrede OL. Müller; Schülerdeklamationen und Vorträge des Sängerchors waren damit verbunden.

Das Reformationsfest am 31. Oktober würdigte nach seiner Bedeutung in einer Ansprache an die Schulgemeinschaft Prof. Dr. Neide.

Am 2. Juli nach der Wochenschluss-Andacht verabschiedete der Direktor den in Ruhestand tretenden Prof. Dr. Hartmann. Den von Sr. Majestät dem Kaiser und König ihm verliehenen Roten Adler-Orden IV. Klasse hatte er schon am 29. Mai überreichen dürfen.

Am 3. September wurden Ausflüge der sämtlichen Klassen, nach verschiedenen näheren oder ferneren Zielen gerichtet, unternommen; mit dem Unterzeichneten beteiligte sich die Mehrzahl der Lehrer daran.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die gemeinschaftliche Abendmahlsfeier, an der auch Angehörige von Schülern sich beteiligten, wurde Freitag, den 4. November, in der Marienkirche begangen.

Am 13. März bot in der Aula des Gymnasiums den erschienenen Freunden der Anstalt Herr Gesanglehrer Niemeyer mit den Kräften des Schülerchors einen beifällig aufgenommenen Liederabend; eingelegt waren etliche von Schülern der I g. und I rg. vorgetragene Stücke für Klavier und Violine, bezw. Klavier und Harmonium. Der Reinertrag ist dem Unterstützungsfonds für bedürftige Schüler zugeführt worden.

Wegen übergrosser Hitze fielen einzelne Unterrichtsstunden aus am 15., 16. und 17. August, wegen der Wahlen zum Abgeordnetenhause am 27. Oktober.

Die Reifeprüfung zu Michaelis fand am 30. August unter dem Vorsitz des Herrn Provinzial-Schulrats Dr. Genz statt. 1 Oberprimaner des Realgymnasiums erhielt das Zeugnis der Reife. — Die Reifeprüfung zu Ostern erfolgte, ebenfalls unter dem Vorsitz des genannten Herrn Kommissars, am 17. und 18. März. Das Ergebnis legt für O. I g. u. O. I rg. die unter IV, 3 gebotene Übersicht der Abiturienten dar.

Die feierliche Entlassung des Michaelis-Abiturienten fand statt am 21. September 1898, die der Oster-Abiturienten am 24. März 1899.

Vom 23.—25. November erfolgte eine Revision der Realschule durch Herrn Provinzial-Schulrat Dr. Genz.

Zweimal im Laufe des Schuljahrs sah sich der Unterzeichnete zu seiner grossen Freude in der Lage, im Auftrage des Herrn Ministers vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium überwiesene Prämien zu aussergewöhnlicher Zeit an würdige Schüler zu verteilen, beim Schluss des Sommerhalbjahrs, am 1. Oktober, 1 Exemplar des Werkes „Die Odyssee, nachgebildet in achtzeiligen Strophen von Hermann von Schelling", 5 Exemplare des Werkes von G. W. Büxenstein „Unser Kaiser", am 27. Januar 1 Exemplar des Werkes „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt" von Kapitänleutnant a. D. Wislicenus. — Eine besondere Auszeichnung wurde dem Schüler der Klasse 3 r. Paul Bergemann zu Teil in einer von der Kgl. Regierung zu Frankfurt a. Oder ihm ausgesprochenen Anerkennung, weil er am 3. August 1898 „mit Entschlossenheit und Mut" ein Kind vor dem Tode des Ertrinkens bewahrt hatte. Der Unterzeichnete beglückwünschte ihn am 5. November nach der Wochenschluss-Andacht vor der versammelten Schulgemeinschaft.

Eine unter dem 13. Februar 1899 vom Ober-Hofmarschall-Amt Sr. Majestät des Kaisers und Königs der Anstalt als Geschenk gütigst überwiesene farbige Reproduktion des A. von Menzel'schen Bildes „Flöten-Konzert Friedrichs des Grossen" hat als willkommener Wandschmuck des Singsaales Verwendung gefunden. — Testamentarisch hat Herr Sanitätsrat Dr. Grünfeld der Schülerbibliothek der Anstalt etliche grössere und kleinere Werke vermacht und damit die Schule zu dankbarem Gedächtnis verpflichtet.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV. Statistische Nachrichten.

1. Frequenztabelle für das Schuljahr 1898/99.

	Gymnasium.										Real-gymnasium.				Realschule.							Vorschule.			
	O. I.	U. I.	O. II.	U. II.	O. III.	U. III.	IV.	V.	VI.	Sa.	O. I.	U. I.	O. II.	Sa.	1.	2.	3.	4.	5.	6.	Sa.	1.	2.	3.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1898.	10	10	12	23	32	25	37	38	33	**220**	4	3	8	**15**	14	15	31	33	33	32	**158**	19	28	16	**63**
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1897/98.	8 (—)	— (7)	3 (8)	7 (6)	— (22)	1 (17)	2 (27)	2 (31)	3* (28)	**26 (146)**	3 (—)	— (3)	3 (5)	**6 (8)**	5 (6)	1 (11)	3 (22)	3 (22)	6 (25)	3 (26)	**21 d12**	17*	3 (24)	— (16)	**20 (40)**
3. a) Zugang durch Versetzung zu Ostern 1898.	7	8	6	22	17	27	31	28	11**	**157**	3	5	6	**14**	11	22	22	25	26	6*	**112**	24	16	—	**40**
3. b) Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1898.	—	—	1	1	3	2	—	1	6	**14**	—	—	—	—	—	—	2	2	2	21**	**27**	7	2	23	**32**
4. Frequenz zu Anfang des Schuljahres 1898/99.	9	11	8	33	30	36	39	34	19	**219**	4	5	6	**15**	14	25	30	35	30	30	**164**	33	19	23	**75**
5. Zugang im Sommersemester.	—	1	—	—	3	1	1	1	—	**7**	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	**1**
6. Abgang im Sommersemester.	— (—)	1 (3)	2 (—)	1 (—)	2 (—)	1 (—)	2 (—)	2 (—)	2 (—)	**13 (3)**	1 (—)	— (—)	2 (—)	**3 (—)**	1 (—)	2 (—)	1 —)	1 (—)	— (—)	1 (—)	**6 (—)**	1 (—)	1 (—)	1 (—)	**3 (—)**
7. a) Zugang durch Versetzung zu Michaelis.	3	—	—	—	—	—	—	—	—	**3**	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7. b) Zugang durch Aufnahme zu Michaelis.	—	—	—	—	—	—	1	—	—	**1**	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	**2**	3	2	1	**6**
8. Frequenz am Anfange des Wintersemesters 1898/99.	12	8	6	32	31	36	39	33	17	**214**	3	5	4	**12**	13	23	29	35	31	29	**160**	36	20	23	**79**
9. Zugang im Wintersemester.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	**1**	—	1	1	**2**
10. Abgang im Wintersemester.	1	1	—	1	2	—	—	—	—	**5**	1	—	—	**1**	2	—	—	—	1	—	**3**	—	—	—	—
11. Frequenz am 1. Februar 1899.	11	7	6	31	29	36	39	33	17	**209**	2	5	4	**11**	12	23	29	35	30	29	**158**	36	21	24	**81**
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1899.	19,1	17,8	17,1	16,1	15,2	13,7	12,7	11,8	10,3		17,3	17,5	17,7		17,1	15,3	14,8	13,6	12,1	11,4		9,4	8,1	7,0	

*) Davon 2 nach hiesiger 6 r.
**) Aus hiesiger Vorschule.

*) Aus hies. Vorsch.
**) Davon 2 aus hies. VI g.

*) Davon 11 n. hies. VI g., 6 nach hies. 6 r. übergetreten.

NB. In den Rubriken 2 und 6 drücken die offenen Ziffern den Abgang von der Schule aus, die eingeklammerten bedeuten die durch Versetzung herbeigeführten Klassenveränderungen.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Gymnasium.							Realgymnasium.							Realschule.							Vorschule.						
	Evangel.	Kathol.	Dissid.	Juden	Einheim.	Auswärt.	Ausländ.	Evangel.	Kathol.	Dissid.	Juden	Einheim.	Auswärt.	Ausländ.	Evangel.	Kathol.	Dissid.	Juden	Einheim.	Auswärt.	Ausländ.	Evangel.	Kathol.	Dissid.	Juden	Einheim.	Auswärt.	Ausländ.
1. Am Anfange des Sommersemest.	193	9	1	16	161	58	—	14	—	—	1	10	5	—	145	3	—	16	106	58	—	62	2	—	11	69	6	—
2. Am Anfange des Wintersemesters	190	8	1	15	160	54	—	11	—	—	1	7	5	—	140	3	—	17	102	58	—	64	3	—	12	71	7	1
3. Am 1. Februar 1899.	186	7	1	15	157	52	—	10	—	—	1	7	4	—	138	3	—	17	101	57	—	66	3	—	12	73	7	1

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben Ostern 1898 erhalten: a) vom Gymnasium: 13, b) vom Realgymnasium: 11 Schüler. Zu einem praktischen Beruf sind übergegangen von jenen 7, von diesen 5. — Michaelis 1898 ist kein Schüler in die Abschlussprüfung eingetreten.

3. Übersicht über die Abiturienten.

a) Gymnasium.

No.	Namen	Geburtstag und -ort	Konf.	Stand u. Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthalts in der Anstalt Jahre	Dauer des Aufenthalts in der Prima Jahre	Erwählter Beruf	Prüfungstermin
1.	Edmund Hartmann.	8. V. 1878. Müntok a. Bangka.	ev.	Stabsarzt †, Müntok.	11	3	Elektrotech.	Ostern 1899.
2.	Friedrich Schulz.	22. XII. 1877. Landsberg a. W.	ev.	Rektor, Landsberg a. W.	11	3	Bankfach.	dgl.
3.	Fritz Rühe.	15. X. 1880. Landsberg a. W.	ev.	Rendant, Landsberg a. W.	9	2	Bankfach.	dgl.
4.	Konrad Wiechowski.	31. VIII. 1880. Woldenberg.	kath.	Postsekretär, Landsberg a. W.	9	2	Jura.	dgl.
5.	Albert Sucker.	13. IV. 1880. Landsberg a. W.	ev.	Prokurist, Landsberg a. W.	10	2	Theologie.	dgl.
6.	Alfred Stoltz.	22. XII. 1880. Driesen.	ev.	Kommerzienrat †, Driesen.	9	2	Chemie.	dgl.
7.	Johannes Eylau.	27. XI. 1880. Landsberg a. W.	ev.	Gymn.-Professor a. D., Landsberg a. W.	10	2	Jura.	dgl.

b) Realgymnasium.

No.	Namen	Geburtstag und -ort	Konf.	Stand u. Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthalts in der Anstalt Jahre	Dauer des Aufenthalts in der Prima Jahre	Erwählter Beruf	Prüfungstermin
1.	Bruno Schroeder.	30. VIII. 1879. Landsberg a. W.	ev.	Fabrikbesitzer, Landsberg a. W.	9½	2½	Kaufmann.	Michaelis 1898.
2.	Karl Sucker.	21. VI. 1881. Landsberg a. W.	ev.	Prokurist, Landsberg a. W.	9	2	Bankfach.	Ostern 1899.
3.	Walther Axhausen.	9. I. 1882. Landsberg a. W.	ev.	Fabrikbesitzer, Landsberg a. W.	9	2	Schiffsbaufach.	dgl.

c) Realschule.

Hierüber kann zur Zeit noch kein Bericht erstattet werden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

a) Lehrerbibliothek. — Charitius. Geschenke: Vom Königlichen Ministerium der geistlichen etc. Angelegenheiten: Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele 1898; Publikationen aus den Kgl. Preussischen Staatsarchiven Bd. 71—73; vom Gymnasialdirektor Professor Anz: Das humanistische Gymnasium, 1898. Ankauf: Die laufenden Jahrgänge d. Zeitschr. f. Gymn.-Wesen, der neuen Jahrbücher f. Phil. u. Päd., d. Jahrb. d. arch. Instituts, d. Jahresberichte f. neuere deutsche Literaturgeschichte, d. Centralblatt. f. d. ges. Unterrichtsverwaltung i. P., von Hoffmanns math. Zeitschr., von Hettners geogr. Zeitschr., d. Zeitschr. f. lateinlose höhere Schulen, von Rethwischs Jahresberichten; die Fortsetzungen: Grimm D.W.; Bronn, Klassen u. Ordnungen; Fehling, Hdwb. d. Chemie; Goethes Werke (Weimarer Ausgabe). Ferner: Meyers kritisch-exegetischer Kommentar über das neue Testament; zwei Bildertafeln (Alexandersarkophag, Grabstele der Hegeso); Propertius, herausg. v. Rothstein; Paulsen, Einleitung in die Philosophie; Dieffenbach, Glossarium Latino-Germanicum mediae et infimae aetatis; Bismarck, Gedanken u. Erinnerungen; Müllenhoff, Deutsche Altertumskunde; Lindner, Geschichte der Hansa; Voigt, Wiederbelebung des klassischen Altertums; Hassert, Deutschlands Kolonieen.

b) Schülerbibliothek. — Die einzelnen Abteilungen der Schülerbibliothek wurden verwaltet von Prof. Dr. Neide, OL. Marmodée, OL. Dr. Heune, OL. Seyfarth, WHL. Runge II, Prof. Paech, OL. Hasseroth, OL. Penner. — Neu angeschafft wurden: Für I: Büxenstein, Unser Kaiser; C. F. Meyer, Jürg Jenatsch; William, Spaziergänge eines Naturforschers; Brehm, Vom Nordpol zum Aequator. — Für O. II: Aly, Cicero; Müller, Fürst Bismarck; Büxenstein, Unser Kaiser; Willibald Alexis, Die Hosen des Herrn v. Bredow, Der falsche Waldemar; Wislicenus, Deutschlands Seemacht sonst und jetzt; Riehl, Geschichten aus alter Zeit. — Für U. II: Albrecht u. Graupe, Wanderbuch f. d. Mark Brandenburg (4. Aufl.); Werner, Das Buch von der deutschen Flotte (7. Aufl.); Das neue Universum XIX; Landsberg, Streifzüge durch Wald und Flur; Aly, Cicero; Büxenstein, Unser Kaiser; Otto, Neueste deutsche Geschichten; Hübner, Unter der Geissel des Korsen; Scott, Waverley. — Für III: Hörhold-Riebe, Drei Jahre unter deutscher Flagge im Hinterland von Kamerun; Bain, Fridjof Nansen, der kühne Nordpolfahrer; Thurn, Märkische Bilder; Lienhard, Der Raub Strassburgs (2); Ohorn, Aus Tagen deutscher Not (2); von Wildenrath, Johann v. Rengs, eine Geschichte aus der Zeit des deutschen Ordens (2); Werner, Das Buch von der deutschen Flotte (7. Aufl.); Hübner und Schwochow, Vom Kurhut bis zur Kaiserkrone I, II. (2). — Für IV: Mund, Axel Bötzow; Otto Hoffmann, Prinz Eugen; Höcker, Mit Gott für König und Vaterland; Franz Hoffmann, Jugendfreund Bd. 48, 49, 50; Lackowitz, Das Buch der Tierwelt; Ritter, Das Buch der Entdeckungen. — Für V: Dielitz, Streif- und Jagdzüge; ders., Atlantis; ders., Amerikanische Reisebilder; ders., Jenseits des Ozeans; Hoffmann, Prärievogel; Hermann, Steuermann Hurtig; Jacobi, Onkel Toms Hütte; Moritz, Wildtöter; ders., Wildsteller; ders., Pfadfinder; ders., Der letzte Mohikaner. — Für VI: Meister, Sigismund Rüstig oder Der Schiffbruch des Pacific; W. O. v. Horn, Die Biberfänger,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Der Leibhusar, Von den zwei Savoyardenbüblein, Die Gemsjäger, Das Erdbeben von Lissabon, Der Strandläufer, Der Schiffsjunge; Karl Stöber, Kleine Erzählungen; Engelmann, Das Zauberland (Neue Märchen); Berger, Märchenblüten; Paul Arndt, Im Märchenwalde; Oskar Höcker, Des Freiherrn von Münchhausen Reisen und Abenteuer; Neukirch, der Tierfreund (Erzählgn. aus der Tierwelt); Martin, Allgem. Naturgeschichte der drei Reiche (für die Jugend bearbeitet).

c) Kartensammlung. — Höhnemann. Neu angeschafft wurden: Richter, Wandkarte von Afrika; Kiepert, Wandkarte des römischen Reiches; zwei Bildertafeln: Niagarafall, Münster in Strassburg; zwei Universal-Kartenständer.

d) Naturaliensammlung. — Müller (Mineralien: Höhnemann). Geschenkt wurden: Von Herrn Dr. Aulich: Gehörknöchelchen des Menschen; von Herrn Kolonial-Sekretär Seidlitz in Dar-es-Salaam: Ein Wahehe-Schild, Schädel von Felis pardus, Stammstück von Diospyros ebenum; von Herrn Buchdruckereibesitzer Schneider eine Reihe von Büchern: (Russ, Die Prachtfinken; Russ, Die sprechenden Papageien; Russ, Der Wellensittich; Flöricke, Naturgeschichte der deutschen Schwimm- u. Wasservögel; v. Schilling, Die Schädlinge des Gemüsebaues; Betten, Pflege des Weinstocks; Schüler, Die Champignonzucht); von den Schülern Sucker (I g): Kupferschiefer mit Abdruck von Palaeoniscus Freislebeni; Axhausen (U III g): eine Ringelnatter; Müller (3 r): eine Mütze der Eingebornen von Colon am Panamakanal aus der Blütenscheide der Carlodovica palmata, ein Papageifisch und ein Seestern; Wolff (IV g): ein Wespennest; Krabiell (5 r): das Gehörn von einem Widder; Schulz (VI g): Eier von Falco nisus; Strehl (6 r): Muschelkalk; Streblow (6 r): Eicheln von Quercus infectoria. Angekauft wurden die ersten Lieferungen von Tümpel, Die Gradflügler Mittel-Europas; zehn weitere Tierwandtafeln nach Jung-Koch-Quentel; 26 Tierwandbilder nach Meinhold.

e) Chemischer Apparat. — Höhnemann. Angeschafft sind: Gasentwicklungsapparat nach Kipp; verschiedene kleinere Apparate und Utensilien.

f) Physikalische Sammlung. — Kuhfahl. Geschenkt sind: Vom Königlichen Ministerium der geistl. etc. Angelegenheiten: Wiedemanns Annalen, Bd. 64, 65, 66; Meyer-Burckhardt, Encyklopädie der Mathematik, Bd. 1, Heft 1 und 2. Angeschafft sind: Ein Petroleumflachbrenner, ein Metallspiralhygrometer, ein Halter für Kohlenstifte, Glühlampen zu 12 und zu 40 V, verschiedene Geisslersche Röhren, ein Stromwechsler für Drehstrom, ein Voltmeter und ein Amperemeter; Poske, Zeitschrift etc. Bd. 11 und Register zu Bd. 1—10.

g) Zeichen-Apparat. — Runge I. Angeschafft sind: 6 Aquarelle von Stieler und 7 plastische Zeichenvorlagen von Geissler.

h) Musikaliensammlung. — Niemeyer. Angeschafft sind: 26 Exemplare des Chorbuches von Sering: Columbus, melodramatische Dichtung mit Chor und Klavierbegleitung.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. Aus der Schillerstiftung, der Burchhardt'schen Prämienstiftung und dem Prämienfonds erhielt eine Anzahl von Schülern zu Ostern 1898 Prämienbücher.

2. Das Vermögen der Gesangvereinsstiftung betrug am 1. April 1898 . 78,66 Mk.
   Die Einnahmen betrugen an Zinsen pro 1898 . . . . . 2,34 Mk.
   Also Bestand (beim hiesigen Kreditverein belegt) . . . . . 81,00 Mk.

3. Das Vermögen der Gymnasial-Witwen- und Waisenkasse betrug am 1. Januar 1898 nach Ausweis der im vorigen Programm gelegten Rechnung . . . . . 14 222,25 Mk.

   Die Einnahmen betrugen pro 1898:

a) Beiträge der Mitglieder	282,00 Mk.	
b) Zinsen, Ankauf eines Pfandbriefes und eine Witwen-Portion	1102,93 Mk.	
c) anderweitige Zuwendungen	54,00 „	
		1438,93 Mk.

   Die Ausgaben pro 1898 betrugen:

a) statutenmässige Unterstützungen an Witwen . .	468,80 Mk.	
b) eine Witwen-Portion an die Kasse	58,60 „	
c) Ankauf eines Pfandbriefes über 500 Mk. . . .	506,30 „	
d) für Porto etc.	0,70 „	
		1034,40 Mk.
	mithin mehr an Einnahme	404,53 Mk.

   Es betrug demnach das Gesamtvermögen am 1. Januar 1899 . . 14 626,78 Mk.
   Diese Summe ist teils in Westpreussischen Pfandbriefen, teils in einer Hypothek, teils bei der hiesigen Sparkasse zinsbar belegt.

4. Der Unterstützungsfonds für bedürftige Schüler betrug am 1. April 1898 . . . . . 188,87 Mk.

   Die Einnahmen pro 1898 betrugen:

Zinsen	5,95 Mk.
Einzahlungen 22,60 + 20 + 52,90 Mk. = . . .	95,50 „

   Der Bestand der Stiftung am 1. April 1899 beträgt also . . . . 290,32 Mk., welche bei der städtischen Sparkasse zinsbar belegt sind.

5. Das Friedrich Gross'sche Stipendium (einem bedürftigen und würdigen Schüler, zunächst der Realanstalt, Schulgeldfreiheit und Schulbücher gewährend) ist pro 1898/99 einem Schüler der 1 real. verliehen worden.

6. Fonds für Schulfeste: Bestand am 1. Januar 1898 . . . . . 51,29 Mk.
   Zinsen für 1898 . . . . . 1,51 Mk.
   Also Bestand am 1. Januar 1899 (zinsbar angelegt beim Kreditverein) 52,80 Mk.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern bezw. Pfleger.

Bei der Wahl einer Pension bittet der Unterzeichnete auswärtige Eltern, nicht nur nachträglich seine Genehmigung, sondern rechtzeitig seinen Rat einzuholen, damit die Gefahr eines Fehlgriffs sich verringere. — Zugleich werden die Pensionshalter ersucht, bei den ihnen anbefohlenen Schülern hiesiger höherer Lehranstalt für gewissenhafte Einhaltung der Schulordnung mit allem Nachdruck zu sorgen.

Noch immer finden sich Schüler, namentlich kleinere, oft zu früh vor dem Schullokale oder in dessen Nähe ein; dem wird am leichtesten und einfachsten gesteuert seitens des Hauses. So bittet der Unterzeichnete die Eltern bezw. Pfleger, auch zur Beseitigung jenes Missstandes mit der Schule Hand in Hand gehen zu wollen.

Das Sommersemester beginnt Dienstag, den 11. April; um 11 Uhr haben sich sämtliche Schüler in ihren Klassen einzufinden.

Die Aufnahme neuer Schüler findet für die Vorschule am 10. April von 10—12, für das Gymnasium, die Realgymnasial-Prima und die Realschule am 11. April von 8—11 Uhr statt; die nicht von einer gleichberechtigten Anstalt Kommenden erscheinen am 11. bereits um 8 Uhr.

Die nötigen Schreibmaterialien haben alle Aufzunehmenden mitzubringen. Tauf- bezw. Geburts- und Impf- bezw. Revaccinationsschein sowie etwaige Abgangszeugnisse sind vorzulegen.

Noch sei zur Kenntnis gebracht, dass die Berechtigungen der lateinlosen Realschule im Osterprogramm 1895 mitgeteilt sind. Die Erreichung des Zieles dauert bei regelmässiger Versetzung 6 Jahre. Das Schulgeld beträgt jährlich 80 Mark.

Landsberg a. W., im März 1899.

Der Direktor
Prof. Anz.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VII. Mitteilu d deren Eltern

Bei der Wahl eichnete auswärtige Eltern, nicht nur nachträglich eitig seinen Rat einzuholen, damit die Gefahr eines eich werden die Pensions-halter ersucht, bei de esiger höherer Lehranstalt für gewissenhafte Einh Nachdruck zu sorgen.

Noch immer fi nere, oft zu früh vor dem Schullokale oder in d ichtesten und einfachsten gesteuert seitens des H e die Eltern bezw. Pfleger, auch zur Beseitigung je d in Hand gehen zu wollen.

Das Sommerse April; um 11 Uhr haben sich sämtliche Schüle

Die Aufnahm Vorschule am 10. April von 10—12, für das al-Prima und die Real-schule am 11. April n einer gleichberechtigten Anstalt Kommenden er

Die nötigen S nehmenden mitzubringen. Tauf- bezw. Geburts- u n sowie etwaige Abgangs-zeugnisse sind vorzuleg

Noch sei zur K htigungen der latein-losen Realschule sind. Die Erreichung des Zieles dauert h ahre. Das Schulgeld beträgt jährlich 80 Mar

Landsberg a

er Direktor
Prof. Anz.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf